

# Tourismus Österreich 2020



**2020 hat die Corona-Pandemie  
die Tourismusbranche  
vor existenzielle Herausforderungen gestellt.**

Gerade in der Krise zeigt sich, wie zukunftsweisend der Plan T ist – er gibt auch in diesen schwierigen Zeiten Orientierung. Die nachhaltige Weiterentwicklung des Tourismusstandortes Österreich – und zwar in ökologischer, ökonomischer und soziokultureller Dimension – ist auch weiterhin das Grundprinzip für einen langfristigen Erfolg.

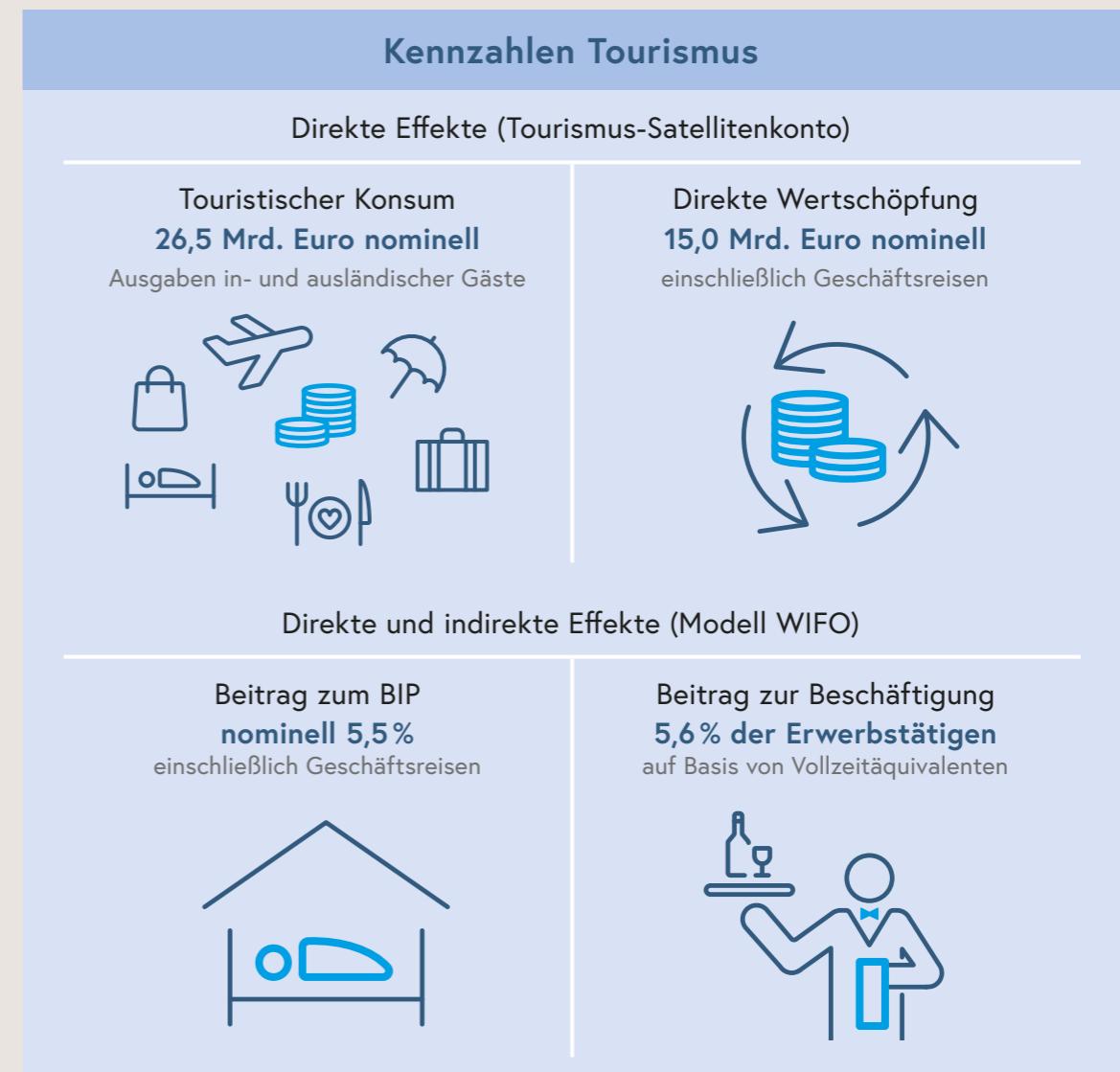


**Auf geht's zum Comeback  
des heimischen Tourismus!**

Um die Herausforderungen zu berücksichtigen, welche durch die Krise in der Tourismusbranche hervorgegangen sind, wurde im April der umfassende Comeback-Prozess des Tourismus mit dem Ziel gestartet, aufbauend auf dem Plan T, eine krisenfeste und nachhaltige Strategie für den heimischen Tourismus zu erarbeiten.



**Tourismus und Freizeitwirtschaft 2020 –  
wichtig für die Volkswirtschaft**



Quelle: Statistik Austria, WIFO. 2020: Schätzung

## Inhalt

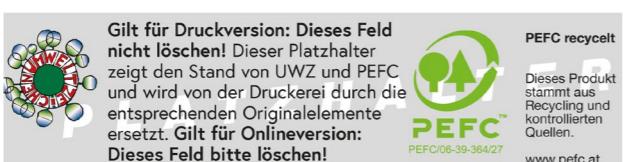
<b>Vorwort</b>	7
<b>2020 – Chronologie eines Pandemiejahres</b>	8
<b>Unterstützung für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft</b>	9
<b>Testangebot »Sichere Gastfreundschaft«</b>	10
<b>Tourismusbilanz 2020</b>	11
<b>Indikatoren</b>	20
Zukunftsgerichtetes IndikatorenSystem	21
Volkswirtschaftliche Bedeutung	22
Pro-Kopf-Einnahmen im internationalen Tourismus	25
RevPAR	26
Fiktive Entschuldungsdauer	27
Ankünfte	28
Nächtigungen	29
Aufenthaltsdauer	30
Energiemix	32
Anteil erneuerbarer Energieträger	33
Energieverbrauch pro Nächtigung	34
Beschäftigung	35
Gästezufriedenheit	38
<b>Österreichische Hotel- und Tourismusbank</b>	41
<b>Österreich Werbung</b>	49

## Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:  
Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus  
Stubenring 1, 1010 Wien

Fotonachweis: Ingo Pertramer (S. 6), ÖW/Christian Lendl (S. 11), Harald Eisenberger (S. 20),  
ÖW/Ben Leitner (S. 40), ÖW/Ralf Kreuels (S. 42), Gert Perauer (S. 46),  
ÖW/Kristina Kulakova (S. 48), ÖW/Peter Burgstaller (S. 50), ÖW/West4Media (S. 51),  
ÖW/Christian Lendl (S. 54, S. 55, S. 56), ÖW/Patrik Tančenko (S. 57)

Gestaltung: formica werbung, [www.formica.at](http://www.formica.at)



Alle Rechte vorbehalten  
Wien, Juni 2021



## 2020 – Ein schwieriges Jahr für den Tourismus

Als eine der erfolgreichsten Tourismusdestinationen der Welt wurde Österreichs Tourismus von der Pandemie besonders hart getroffen – nicht zuletzt aufgrund des hohen Anteils von rund 70 Prozent an ausländischen Gästen. In den Jahren vor der Pandemie haben wir uns regelmäßig über Erfolge und Rekordzahlen im Tourismus gefreut, mit einem Einbruch dieser Dimension hat wohl niemand gerechnet.

Durch die COVID-19-Krise ist der internationale Reiseverkehr weitgehend zum Erliegen gekommen. Die Auswirkungen auf diese Branche sind dramatisch und teilweise noch gar nicht abschätzbar. Es ist keine Übertreibung, von einer Katastrophe zu sprechen, wenn sich 2020 die Anzahl der Gäste beinahe halbiert hat und die Nächtigungen regional um bis zu 75 Prozent zurückgegangen sind. Die Krise spiegelt sich auch in den aktuellen Arbeitslosenzahlen im Tourismus wider, die Zahl der Arbeitslosen hat sich im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr beinahe verdoppelt.

Ein kleiner Lichtblick für den Tourismus in einer so schwierigen Zeit war die Entwicklung der Sommersaison. Viele Regionen Österreichs und vor allem die Ferienhotellerie waren im Sommer 2020 gut gebucht. „Urlaub in Österreich“ hat vor allem bei inländischen Gästen an Bedeutung gewonnen, viele Menschen haben die Schönheiten des eigenen Landes neu entdeckt. Im Zeitraum Juni bis Oktober gab es um 6,2 Prozent mehr Inlandsnächtigungen und damit sogar einen Rekordwert für diese Periode. Dadurch konnte regional das Fehlen ausländischer Gäste zumindest teilweise ausgeglichen werden.

Die Bundesregierung hat von Beginn an dafür gesorgt, dass Tourismus- und Freizeitbetriebe, die Veranstalter- und Reisebranche sowie die Gastronomie die Unterstützung erhalten, die sie benötigen. Mit zahlreichen Maßnahmen – von betrieblichen Förderungen über Haftungsübernahmen, von Steuererleichterungen bis zu Kurzarbeit, vom Lehrlingsbonus bis zum Schutzschirm für Veranstaltungen – haben wir versucht, die schlimmsten Auswirkungen auf die Tourismusbranche abzufedern. Wir konnten damit sicherlich nicht alle Folgen der Pandemie aus dem Weg schaffen, aber einem Großteil der Betriebe das Überleben ermöglichen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zumindest eine Perspektive geben.

Ich möchte mich bei all jenen bedanken, die in dieser schwierigen Zeit so engagiert gekämpft, durchgehalten und uns bei der Umsetzung der Maßnahmen tatkräftig unterstützt haben. Meine Anerkennung gilt all jenen, die in dieser herausfordernden Phase ihren Mut und Optimismus nicht verloren haben. Ganz besonders danke ich auch jenen, die durch ihr Engagement und ihren Einsatz, aber auch durch das persönliche Verhalten und die Rücksichtnahme, zur Bekämpfung der Pandemie beigetragen haben. Auch wenn die Auswirkungen der Pandemie noch länger zu spüren sein werden, ich glaube fest an die Zukunft des Tourismus in Österreich!

Elisabeth Köstinger



Elisabeth Köstinger  
Bundesministerin für  
Landwirtschaft, Regionen  
und Tourismus

## 2020 – Chronologie eines Pandemiejahres

Am 8. Dezember 2019 wird die erste COVID-19-Infektion in Wuhan entdeckt, 2020 bringt das Virus den Tourismus weltweit zum Erliegen.

24. 01.	Erste Infektion in Europa, in Frankreich
25. 02.	Erste Corona-Fälle in Österreich
01. 03.	Kurzarbeit kann in Anspruch genommen werden
05. 03.	Island stuft Tirol als Corona-Risikogebiet ein
09. 03.	Italien wird zur »Sperrzone«, Österreicherinnen und Österreicher werden zur Rückkehr aufgefordert
11. 03.	WHO erklärt die COVID-19-Erkrankung zur Pandemie
11. 03.	Antragstellung zur Besicherung von Überbrückungsfinanzierungen der Hausbanken mit Haftungen der ÖHT möglich
12. 03.	Erster österreichischer Todesfall durch COVID-19 bestätigt
13. 03.	Ischgl, Kappl, See, Galtür und St. Anton werden unter Quarantäne gestellt
16. 03.	Lockdown in ganz Österreich: Geschäfte (ausgenommen Grundversorgung) müssen schließen, ebenso Gastronomie, Universitäten und Schulen; Flugbetrieb beschränkt sich auf Rückholflüge; regionale Schließungen von Beherbergungsbetrieben werden verhängt, ab April tritt bundesweites Betretungsverbot in Kraft
19. 03.	AUA stellt Flugverkehr ein
27. 03.	Antragstellung für den Härtefallfonds für EPU und Kleinstunternehmen möglich
30. 03.	Antragstellung für Härtefallfonds für land- und forstwirtschaftliche Betriebe möglich
04. 04.	Lockdown zeigt Wirkung, erstmals weniger Neuinfektionen als Genesene
16. 04.	Privatzimmervermieterinnen und -vermieter können Anträge beim Härtefallfonds – rückwirkend mit 16.03. – stellen
15. 05.	Gastronomie darf unter strengen Hygieneauflagen wieder öffnen
20. 05.	Antragstellung für den Fixkostenzuschuss möglich
29. 05.	Hotellerie und Freizeiteinrichtungen sowie Freibäder und Seilbahnen öffnen
01. 07.	Umsatzsteuersenkung auf Speisen, Getränke und Nächtigungen; freiwilliges und kostenloses PCR Testangebot für Beschäftigte im Tourismus startet
27. 07.	Cluster im Urlaubsort St. Wolfgang wächst auf über 60 Infizierte  In den Monaten Juli, August und September erreicht Inlandstourismus neue Höchstwerte, im August sogar Zuwächse bei Nächtigungen deutscher Gäste
03. 11.	Erneut Ausgangsbeschränkungen von 20:00 bis 6:00 Uhr. Hotellerie, Gastronomie, Sport- und Freizeitbetriebe müssen wieder schließen
06. 11.	Lockdown-Umsatzersatz (November) kann von direkt vom Lockdown betroffenen Unternehmen beantragt werden, später auch von indirekt Betroffenen
13. 11.	Höchststand von 9.586 Neuinfektionen an einem Tag in Österreich
17. 11.	Verschärft Maßnahmen treten in Kraft, Schulen und Geschäfte schließen wieder
07. 12.	In Hinblick auf das Weihnachtsgeschäft wird der strenge Lockdown gelockert
16. 12.	Alternativ zum Fixkostenzuschuss kann auch der Verlustersatz beantragt werden
20. 12.	Landeverbot für Flüge aus dem Vereinigten Königreich aufgrund einer neuen Variante des Coronavirus
26. 12.	Rückkehr zum harten Lockdown
27. 12.	Erste Impfungen gegen das Coronavirus starten in Österreich

## Unterstützung für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft

Um gerade den klein- und mittelstrukturierten Unternehmen in dieser Situation schnell und möglichst unbürokratisch zu helfen, hat die Bundesregierung unter anderem folgende Förderungs- und Hilfspakete geschnürt:

**Ausfallsbonus:** Liquiditätshilfe für gewerbliche Unternehmen, die mehr als 40 % Umsatzausfall zu verzeichnen hatten

**Fixkostenzuschuss I und Fixkostenzuschuss 800.000:** Instrumente zur anteiligen Abdeckung von Fixkosten von Unternehmen (Obergrenze 1,8 Mio. Euro)

**Haftungen:** Haftungsübernahmen für Überbrückungsfinanzierungen durch ÖHT, aws und OeKB zur Sicherung der Liquidität

**Härtefallfonds:** Unterstützung für land- und forstwirtschaftliche Betriebe sowie Privatzimmervermietung bei Einkommensausfällen

**Insolvenzabsicherung:** Zeitlich befristetes Haftungsinstrument für Pauschalreiseanbieter und -vermittler für das Jahr 2021

**Investitionsprämie:** Zuschuss von 7 % bis 14 % für alle Neuinvestitionen in Höhe von 5.000 Euro bis maximal 50 Mio. Euro; ergänzend wurde der reguläre Haftungsrahmen für Investitionen bei der ÖHT auf 625 Mio. Euro erhöht

**Kreditmoratorium:** Befristete Stundung von Zins- oder Tilgungszahlungen ohne rechtliche Nachteile für Verbraucher und Kleinstunternehmer

**Kurzarbeit:** Möglichkeit zur Herabsetzung der Arbeitszeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, um in Krisensituationen Kündigungen vermeiden zu können, ergänzt um Kurzarbeitsbonus für Unternehmen sowie Trinkgeldersatz

**Lehrlingsbonus:** Prämie als Anreiz für Ausbildungsbetriebe, um zusätzliche Lehrlingfängerinnen und Lehrlingfänger aufzunehmen

**Neustartbonus:** Kombilohnbeihilfe, mit der arbeitslose Personen bei Aufnahme einer Beschäftigung unterstützt werden

**Schutzschild für Veranstaltungen:** Förderungsmaßnahme zur Erleichterung der Planung und Durchführung von Veranstaltungen in den Jahren 2021 und 2022

**Sonderkreditrahmen für Exporte:** Unterstützung durch zusätzlichen Kreditrahmen durch OeKB

**Steuerstundungen:** Stundung von Steuern und Abgaben, um überlebensnotwendige Liquidität von Unternehmen zu gewährleisten

**Stundung Sozialversicherungsbeiträge:** Unterstützung der heimischen Betriebe beim geordneten Abbau coronabedingter Beitragsrückstände

**Umsatzersatz:** Lockdown-Umsatzersatz I und II für direkt bzw. indirekt von Betretungsverboten betroffene Unternehmen

**Umsatzsteuersenkung:** Einführung eines ermäßigten Umsatzsteuersatzes von 5 % für Erlöse aus dem Verkauf von Speisen, Getränken und Nächtigungen; Steuersenkung auch im Bereich Kultur und Teile der Freizeitwirtschaft

**Verlustersatz:** Ausgleich für Fixkosten seit September 2020 für Betriebe ab einem Umsatzminus von 30 %

**Verlustrücktrag:** Möglichkeit zur Verlustverwertung

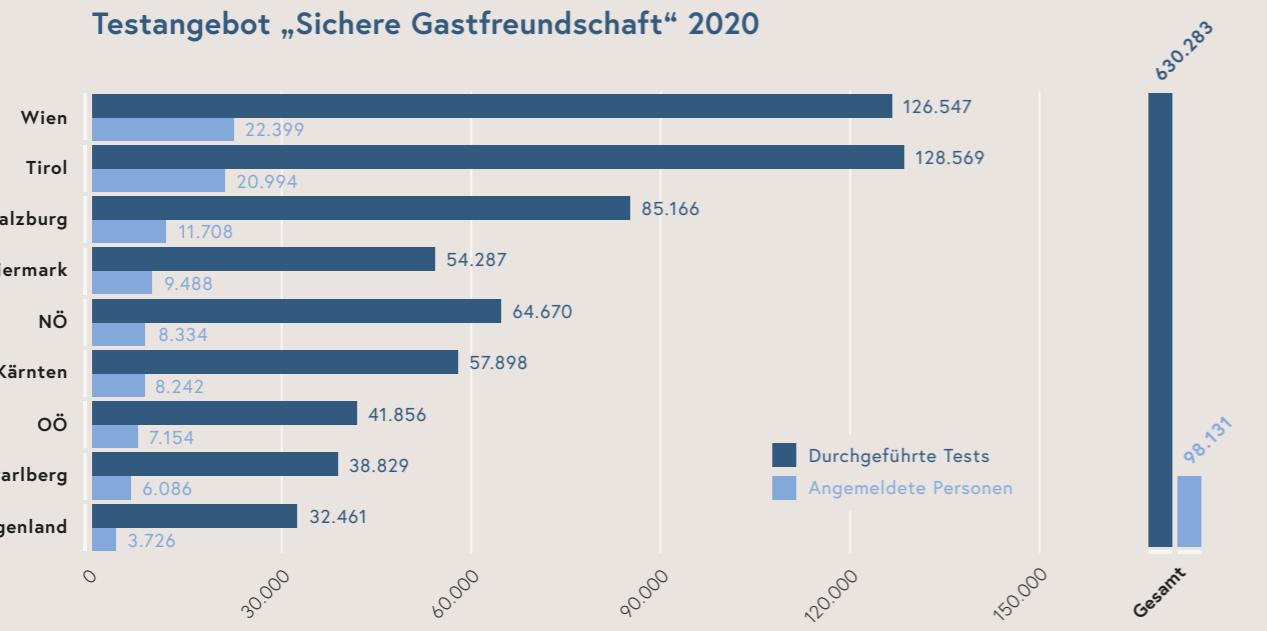
Für Details wird u.a. auf die Berichte an den Nationalrat gemäß COVID-19-Krisenbewältigungsgesetz verwiesen

## Testangebot „Sichere Gastfreundschaft“

Das Testangebot „Sichere Gastfreundschaft“ wurde im Juli 2020 ins Leben gerufen, um das Vertrauen der in- und ausländischen Gäste in das Urlaubsland Österreich zu stärken.

Beschäftigten im Tourismus wurde damit die Möglichkeit gegeben, sich freiwillig und kostenfrei einmal pro Woche auf den Erreger-SARS-CoV-2 mittels PCR-Analyse testen zu lassen. Damit wurde sowohl das Sicherheitsgefühl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch jenes der Gäste gefördert und die Ausbreitung von COVID-19 hintangehalten. Ab Juli konnten zunächst Beschäftigte von gewerblichen Beherbergungsbetrieben an diesem Testangebot teilnehmen, ab September auch Beschäftigte von Campingplätzen, Jugendherbergen und Gastronomiebetrieben. Ab November konnten sich auch Lehrkräfte in Schneesportschulen, für Reisebüros tätige Reisebetreuerinnen und Reisebetreuer mit Kundenkontakt, Fremdenführerinnen und Fremdenführer sowie alpine Führungskräfte (z.B. Berg- und Schiführungs Kräfte) und Personen aus der Privatzimmervermietung regelmäßig testen lassen. Das System basiert auf einer Individualförderung und wurde vom BMLRT gemeinsam mit der Finanzprokuratur, der Buchhaltungsagentur des Bundes sowie der Bundesrechenzentrum GmbH erarbeitet. Die teilnehmenden Labore fungierten als Kerdienstleister und waren für Transport-, Logistik- und Organisation für eine dezentrale Probeentnahme in ganz Österreich verantwortlich. Bis Ende 2020 wurden rund 630.300 PCR-Testungen in mehr als 6.700 Betrieben durchgeführt. Nach einer Anlaufphase wurden wöchentlich rund 35.000 Testungen verzeichnet. Ende Dezember 2020 waren 98.131 Personen im Testangebot aktiv angemeldet, das entspricht rund 25% aller Anspruchsberechtigten. Dem Tourismus ist mit diesem Angebot eine Vorreiterrolle für breit angelegte freiwillige Testungen zugekommen. Im Verlauf der Pandemie hat sich gezeigt, dass systematische und vor allem regelmäßige Testungen einen wesentlichen Beitrag im Umgang mit der COVID-19-Krise leisten können.

Testangebot „Sichere Gastfreundschaft“ 2020



# Tourismusbilanz 2020



# Tourismusbilanz 2020 – Tourismus massiv von COVID-19-Krise betroffen

Nachfrage brach um rund 40% ein

Nach dem Rekordjahr 2019 führte die COVID-19-Pandemie nach Berechnungen von Statistik Austria und WIFO zu erheblichen Einbußen im Tourismus in Österreich: Die Zahl der Gästeankünfte schrumpfte um 45,8 % auf rund 25,0 Mio., jene der Übernachtungen um 35,9 % auf ca. 97,9 Mio. – damit entsprach das Niveau bei Ankünften jenem vor der Jahrtausendwende, das Nächtigungsvolumen den frühen 1970er-Jahren.

Durch das verstärkte Ausbleiben internationaler Gäste (Ankünfte –52,7%, Nächtigungen –41,2%) aufgrund von Reisebeschränkungen und -verboten (Lockdowns, eingeschränkter bzw. teilweise stillgelegter Flugverkehr) verschob sich die insgesamt stark dezimierte Nachfrage deutlich in Richtung inländischer Touristinnen und Touristen (Ankünfte –30,6%, Nächtigungen –20,9%), deren Marktanteil sich bei Ankünften von 31,0% (2019) auf aktuell knapp zwei Fünftel (39,7%) erhöhte, bei Übernachtungen von gut einem Viertel (26,2%) auf rund ein Drittel (32,3%).

Im Tourismusjahr 2019/20 (November 2019 bis Oktober 2020) waren in österreichischen Beherbergungsbetrieben rund 1,14 Mio. Betten (ohne Campingplätze) verfügbar, das sind um 4,1% mehr als 1999/2000. Die COVID-19-Krise wirkte sich auf den aktuellen Bestand noch nicht aus. Von diesen verfügbaren Schlafgelegenheiten entfielen im Tourismusjahr 2019/20 rund 840.900 Betten auf gewerbliche Betriebe (das sind knapp drei Viertel oder 73,5%), und 303.700 Betten (das sind 26,5%), auf private Unterkünfte. 1999/2000 lag die Gewichtung noch bei rund zwei Dritteln gewerbliche zu einem Drittel private Betriebe. In Bezug auf die von November 2019 bis Oktober 2020 getätigten Nächtigungen fanden mit 80,4% über vier Fünftel in gewerblichen Betrieben statt und nur 19,6% in privaten Unterkünften. Die Bettenkapazitäten waren im Tourismusjahr 2019/20 infolge der COVID-19-Pandemie nur zu rund einem Viertel (25,6%) ausgelastet, was einem Minus von 9,4 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr und von insgesamt 1,3 Prozentpunkten zu 1999/2000 entspricht. Die Belegungsrate in gewerblichen Beherbergungsbetrieben lag zuletzt bei 28,1%, in privaten Unterkünften, in Privatquartieren und privaten Ferienwohnungen bei 18,9%. Am höchsten war die Auslastung unter allen Unterkunftsarten 2019/20 in der 5/4-Stern-Hotellerie (35,6%). Im Top-Hotelsegment zeigte sich auch die größte Diskrepanz zum Vorkrisenniveau (2018/19: 51,3%). In einer regionalen Betrachtung waren die Bettenkapazitäten im Zeitraum von November 2019 bis Oktober 2020 in Tirol und Salzburg mit 28,6% bzw. 27,4% am stärksten ausgelastet.

Nur ein Viertel der Bettenkapazitäten ausgelastet, Rückgang in der Hotellerie am stärksten

Aufgrund der besonderen Umstände im Zuge der COVID-19-Krise ab März 2020 ist anzumerken, dass temporäre Betriebsschließungen in der Auslastungsberechnung 2019/2020 keine Berücksichtigung fanden. Ein Bett wird per Definition nämlich bereits dann in die verfügbare Saisonkapazität – und folglich auch in die Berechnung der Auslastung – miteinbezogen, wenn der Betrieb zumindest an einem Tag in der jeweiligen Saison geöffnet hatte.

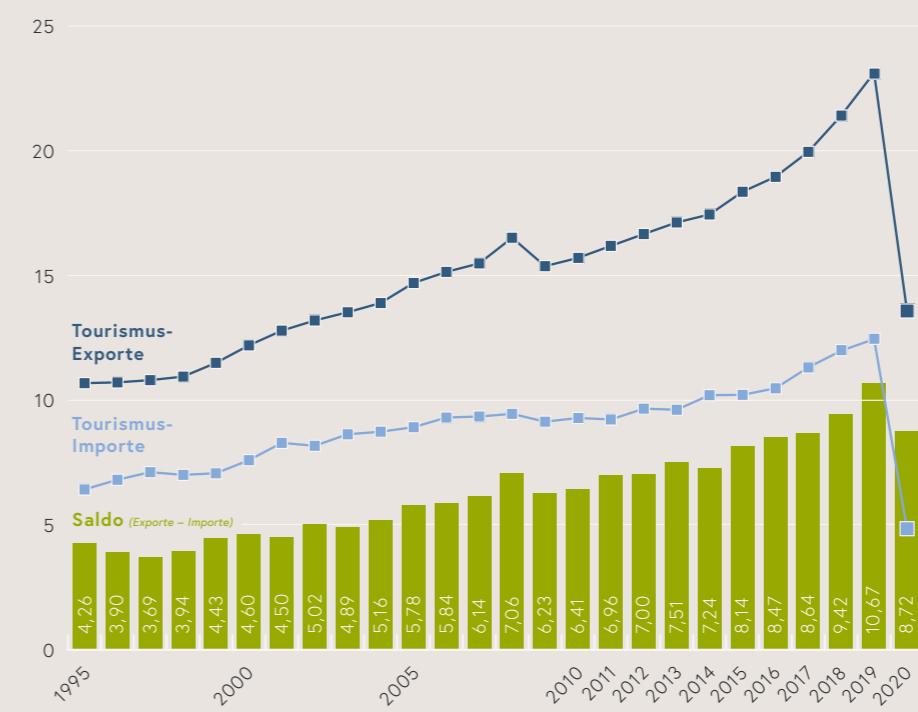
Neben Ankünften und Übernachtungen spiegelt auch die Reiseverkehrsbilanz die Entwicklung der heimischen Tourismuswirtschaft wider. Diese monetäre Datenbasis bildet jedoch nur die internationalen Beziehungen Österreichs in Form der Tourismusexporte und -importe ab, der Binnenreiseverkehr bleibt hier unberücksichtigt. Im Kalenderjahr 2020 brachen die touristischen Reiseströme COVID-19-bedingt insgesamt massiv ein, wobei die Ausgaben von österreichischen Touristinnen und Touristen für Auslandsreisen (Importe) mit nominell –61,0% noch deutlich stärker zurückgingen als die Einnahmen im heimischen Tourismus von internationalen Gästen (Exporte –41,3%; jeweils einschließlich des internationalen Personentransportes). Die historischen Höchstwerte von 2019 schrumpften damit einnahmeseitig von rund 23,1 Mrd. Euro auf ca. 13,6 Mrd. Euro und ausgabenseitig von knapp 12,5 Mrd. Euro auf 4,9 Mrd. Euro. Die aktuellen Niveaus entsprechen damit in etwa dem Wert von 2003 (Exporte) bzw. stellen den Tiefstand seit Beginn der Zeitreihe 1995 dar (Importe). Dennoch blieb der Überschuss (Exporte minus Importe) auch im Krisenjahr 2020 vergleichsweise hoch: Mit nominell gut 8,7 Mrd. Euro nimmt er den dritthöchsten Wert nach 2019 und 2018 ein. Im Vergleich zum Höchststand des Vorjahrs fiel der Saldo jedoch deutlich geringer aus (–1,95 Mrd. Euro bzw. –18,2%). In realer Rechnung beliefen sich die Einbußen im internationalen Reiseverkehr 2020 einnahmeseitig auf 42,2%, bei den Importen entsprach die preisbereinigte Entwicklung mit –60,9% in etwa der nominellen Dynamik (stagnierende Preise).

Reiseverkehrsbilanz 2020:  
Tourismusimporte deutlich  
stärker rückläufig als  
Exporte, Überschuss um  
knapp 2 Mrd. Euro geringer  
als 2019

Quelle:  
OeNB, Statistik Austria,  
WIFO; WDS – WIFO-  
Daten-System, Macrobond.  
Einschließlich internationaler  
Personentransport,  
2020 Schätzung

## Reiseverkehrsbilanz Österreichs seit 1995

Mrd. Euro (nominell)



## TSA – Tourismus-Satellitenkonto für Österreich

Um auch die touristischen Aufwendungen im Binnenreiseverkehr monetär zu erfassen und ein Gesamtbild des Tourismuskonsums in Österreich zeichnen zu können, entwickelten die Statistik Austria (STAT) und das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) im Auftrag des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) ein auf den methodologischen Grundlagen von Eurostat, OECD, UN und UNWTO (UN, 2010) basierendes Tourismus-Satellitenkonto (TSA) für Österreich.

Mit dem vorliegenden Berichtsjahr 2019 wurden neben den laufend durchzuführenden Datenrevisionen auch grundlegende konzeptionelle und qualitätsverbessernde Anpassungen vorgenommen. Diese erfolgten vor allem im Hinblick auf die Konsistenz mit den für das Berichtsjahr 2018 erstmals – auf einer durchgehend akkordierten Basis mit dem Österreich-TSA – zu erstellenden regionalen TSAs für acht Bundesländer.

Tourismuskonsum in Österreich belief sich 2019 auf 37,7 Mrd. Euro

[www.parlament.gv.at](http://www.parlament.gv.at)

Touristische Wertschöpfung 2019 (einschließlich Geschäftsreisen): Direkte Effekte laut TSA von 21,7 Mrd. Euro (BIP-Anteil 5,5%); direkte und indirekte Effekte von 29,7 Mrd. Euro (BIP-Beitrag 7,5%)

Das konzeptionell und niveaumäßig mit den neuen Berechnungen auf regionaler Ebene harmonisierte Tourismus-Satellitenkonto für Österreich weist für das Berichtsjahr 2019 einen touristischen Gesamtkonsum von in- und ausländischen Gästen (einschließlich Zweitwohnungsbesuchen) von nominell 37,7 Mrd. Euro aus (+5,8%). Der überwiegende Teil entfiel mit 55,2% auf internationale Reisende, inländische Gäste verausgabten 44,2%, Zweitwohnungs- und Wochenendhausbesucher 0,6%. Im Pandemie-Jahr 2020 dürften die nominellen Gesamteinnahmen im österreichischen Tourismus schätzungsweise auf ca. 26,5 Mrd. Euro (-29,6%) zurückgegangen sein.

Da das TSA-Konzept nur jene Aufwendungen umfasst, die aus direkten Beziehungen zwischen Konsumentinnen/Konsumenten und Produzentinnen/Produzenten stammen, bildet die daraus resultierende Wertschöpfung ebenfalls nur die direkten Effekte ab. Im Berichtsjahr 2019 erreichte dieses unmittelbar dem Tourismus zurechenbare Wertschöpfungsvolumen nominell 21,7 Mrd. Euro (einschließlich Dienst- und Geschäftsreisen; DGR), das Vorjahresniveau wurde damit um 4,6% übertroffen (ohne DGR: 20,6 Mrd. Euro; +4,7%). Der rechnerische Anteil am BIP lag bei 5,5% (bzw. bei 5,2% ohne geschäftliche Reisen, jeweils +0,1 Prozentpunkt gegenüber 2018). 2020 schrumpfte die direkte Wertschöpfung des Tourismus einschließlich DGR infolge der COVID-19-Krise schätzungsweise um 31,0% auf knapp 15 Mrd. Euro (ohne Geschäftsreisen -32,0%), der BIP-Anteil ging gegenüber 2019 auf 4,0% (bzw. 3,7%) zurück.

Die mittels Modell abgeschätzte Gesamtwertschöpfung des Tourismus belief sich 2019 auf nominell 29,7 Mrd. Euro (inklusive DGR; +5,0% gegenüber 2018). Damit trug die Tourismuswirtschaft in Österreich 7,5% zum BIP bei (2018: 7,3%). Aufgrund der überdurchschnittlichen Betroffenheit des Sektors infolge der Corona-Krise dürfte diese Kennzahl 2020 auf 5,5% gesunken sein und die direkte und indirekte Wertschöpfung der Tourismuswirtschaft nur noch ein Volumen von 20,5 Mrd. Euro erreicht haben (-31,0%).

## TSA – Beschäftigungsmodul für Österreich

Für das Jahr 2019 weist das TSA-Beschäftigungsmodul für Österreich auf Basis von Vollzeitäquivalenten (VZÄ) gut 200.100 Selbst- und Unselbstständige in charakteristischen Tourismusindustrien aus (+2,3% im Vergleich zu 2018). An den Erwerbstätigen in der Gesamtwirtschaft machten diese 5,1% aus (VZÄ; 2018 revidiert: 5,0%). Von den direkt im Tourismus Beschäftigten entfielen zuletzt insgesamt gut zwei Drittel auf die Kernbereiche Beherbergung (38,9%) und Gastronomie (29,4%; auf Basis von VZÄ).

5,1% der Erwerbstätigen direkt im Tourismus beschäftigt; direkt und indirekt hingen 7,9% der Gesamtbeschäftigung mit der Tourismuswirtschaft zusammen

Ähnlich wie für die Wertschöpfung können indirekte Beschäftigungswirkungen nicht unmittelbar beobachtet oder aus Primärdaten abgeleitet werden. Die Abschätzung dieser Größe erfolgte daher ebenfalls mit dem vom WIFO entwickelten Modell ASCANIO. Die durch die Tourismusnachfrage in allen Wirtschaftsbereichen direkt und indirekt ausgelöste Beschäftigung belief sich 2019 auf insgesamt rund 313.700 Erwerbstätige (VZÄ; +2,6% gegenüber 2018). Die Tourismuswirtschaft trug damit auf Basis von Vollzeitstellen 7,9% zur Gesamtbeschäftigung in Österreich bei (2018 revidiert: 7,8%). 2020 dürften 5,6% aller selbst- und unselbstständig Beschäftigten (VZÄ) direkt und indirekt mit dem Tourismus verbunden gewesen sein, das entspricht schätzungsweise 216.800 Vollarbeitsplätzen (-30,9%).

## Freizeitwirtschaft

Das Volumen der Freizeitwirtschaft wird durch die Aufwendungen der privaten Haushalte für all jene Güter und Aktivitäten bestimmt, die weder touristischer, beruflicher, noch routinierter (alltäglicher) Natur sind. Unter letztere Kategorie fallen Grundbedürfnissen wie schlafen, essen, Körperpflege, etc. und regelmäßige Notwendigkeiten (z. B. Haarschnitt). Die Abgrenzung freizeitrelevanter Aktivitäten vom touristischen Geschehen erfolgt im Hinblick auf die räumliche Entfernung vom Wohnort und die Häufigkeit, mit der bestimmte Orte besucht werden. So zählen zur freizeitrelevanten (= »gewohnten«) Umgebung neben dem unmittelbaren Umfeld des Wohnortes auch weiter entfernte Orte, wenn diese regelmäßig frequentiert werden. Umgekehrt, zählen nähergelegene Örtlichkeiten zum (Tages-) Tourismus, wenn diese nicht regelmäßig besucht werden. Von dieser grundsätzlichen Definition ausgenommen sind Zweitwohnsitze und Wochenendhäuser, diese werden – unabhängig von Distanz und Besuchshäufigkeit – dem Tourismus zugerechnet.

Unter diesen definitorischen Vorgaben zur Abgrenzung der Freizeitwirtschaft wird klar, dass der freizeitrelevante Teil des gesamten Konsums der privaten Haushalte im Inland erst geschätzt werden muss und nicht bestehenden Datenquellen entnommen werden kann. Mit dem vorliegenden Bericht wurde vom WIFO ein diesen Anforderungen entsprechendes, neues Konzept entwickelt, dem unter anderem die Konsumstatistik lt. VGR, Erhebungen zur Konsumstruktur der inländischen Bevölkerung und Studien zur Zeitverwendung aus Österreich und Deutschland zugrunde liegen. Zusätzlich wurden fundierte Annahmen getroffen, wenn keine relevanten Datenquellen vorlagen.

Um Informationslücken in Teilen der konzeptionellen Schätzung zu berücksichtigen, wurde ein für die Freizeitwirtschaft relevanter Kernbereich, dem bestimmte Konsumpositionen klar zurechenbar sind, und ein erweiterter Bereich der Freizeitwirtschaft definiert. Im erweiterten Wirtschaftsbereich der Freizeit werden Konsumpositionen berücksichtigt, bei denen eine genaue Abgrenzung des Freizeitanteils nur mittels grober Schätzungen quantifizierbar ist (z. B. der Anteil der Bildungsausgaben, der zu Freizeitzwecken getätigter wird).

Das aus diesen Berechnungen ermittelte Volumen der freizeitrelevanten Aufwendung der heimischen Bevölkerung belief sich 2019 auf nominell 42,7 Mrd. Euro (+1,8% gegenüber 2018). Im Pandemie-Jahr 2020 brachen die Umsätze der Freizeitbranche infolge der Schließung von Freizeiteinrichtungen, Party-Locations und Gastronomie sowie der Absage von Kulturveranstaltungen deutlich ein. Ersten Schätzungen zufolge betrugen die Verluste 16,9%, womit die Einnahmen auf 35,5 Mrd. Euro geschrumpft sein dürften.

Freizeitwirtschaft erbrachte 2019 42,7 Mrd. Euro Umsatz, 22,7 Mrd. Euro direkte Wertschöpfung (BIP-Anteil 5,7%) sowie 30,0 Mrd. Euro direkte und indirekte Effekte (BIP-Beitrag 7,5%)

## Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Freizeitwirtschaft in Österreich 2018–2020

Direkte Wertschöpfung	2018 (revidiert)	2019 (vorläufig)	2020 (Schätzung)
Mio. Euro, nominell	22.314	22.692	18.664
Veränderung gegen das Vorjahr in %	-	+1,7	-17,8
Anteil am BIP in %	5,8	5,7	5,0

Direkte und indirekte Wertschöpfung	2018 (revidiert)	2019 (vorläufig)	2020 (Schätzung)
Mio. Euro, nominell	29.465	30.005	24.678
Veränderung gegen das Vorjahr in %	-	+1,8	-17,8
Beitrag zum BIP in %	7,6	7,5	6,6

Quelle: WIFO. Modellrechnung.

Mithilfe des Modells ASCANIO lassen sich auch direkte und indirekte Wertschöpfungseffekte für die nicht-touristische Freizeitwirtschaft abschätzen. Neben der Umsatzgröße werden hierzu die entsprechenden sektoralen Lieferverflechtungen sowie eine freizeitrelevante Bewertung der Güterstruktur auf Basis der Konsumstatistik laut VGR imputiert. Die aus der Modellrechnung resultierende direkte Wertschöpfung belief sich 2019 auf 22,7 Mrd. Euro (+1,7%), der rechnerische Anteil am BIP lag bei 5,7%. 2020 dürfte die unmittelbar dem Freizeitbereich zurechenbare Wertschöpfung mit einem deutlich geringeren Volumen von 18,7 Mrd. Euro (-17,8%) nur noch einen BIP-Anteil von 5,0% erreicht haben.

Das durch den Freizeitkonsum der österreichischen Bevölkerung insgesamt ausgelöste Wertschöpfungsvolumen (direkte und indirekte Effekte) machte laut Modellrechnung 2019 nominell 30,0 Mrd. Euro aus (+1,8% gegenüber 2018). Damit trug der Sektor 7,5% zum BIP bei. 2020 sank die Kennzahl ersten Schätzungen zufolge auf 6,6%, die Gesamtwertschöpfungseffekte der Freizeitwirtschaft brachen pandemiebedingt um 17,8% auf rund 24,7 Mrd. Euro ein.

Die durch den Freizeitkonsum in Österreich ausgelösten Beschäftigungswirkungen wurden ebenfalls vom WIFO modellhaft abgeschätzt. Demnach waren dem Sektor auf Basis von Vollzeitäquivalenten 2019 ca. 219.200 Selbst- und Unselbstständige direkt zurechenbar, das entspricht 5,5% aller Erwerbstätigen (VZÄ).

Zusammen mit der in nachgelagerten Bereichen entstandenen Beschäftigung (indirekte Effekte) generierte die Freizeitwirtschaft zuletzt insgesamt ca. 291.600 Vollarbeitsplätze, womit 7,4% aller Jobs mit der Branche in Zusammenhang stehen (auf Basis von VZÄ). 2020 zeigte sich die von der freizeitrelevanten Nachfrage direkt und indirekt abhängige Beschäftigung stark rückläufig (-17,6%, 240.300 VZÄ; Schätzung), 6,2% der insgesamt Erwerbstätigen dürften demnach mit der Freizeitwirtschaft verbunden gewesen sein.

Freizeitwirtschaft beschäftigte unmittelbar 5,5% der Erwerbstätigen; direkt und indirekt sind 7,4% aller Selbst- und Unselbstständigen mit der Branche verbunden

Einnahmen aus internationalem Reiseverkehr 2020 EU-weit mehr als halbiert, Österreich nahm deutlich größeren Marktanteil ein

## Tourismus in Europa und Position Österreichs

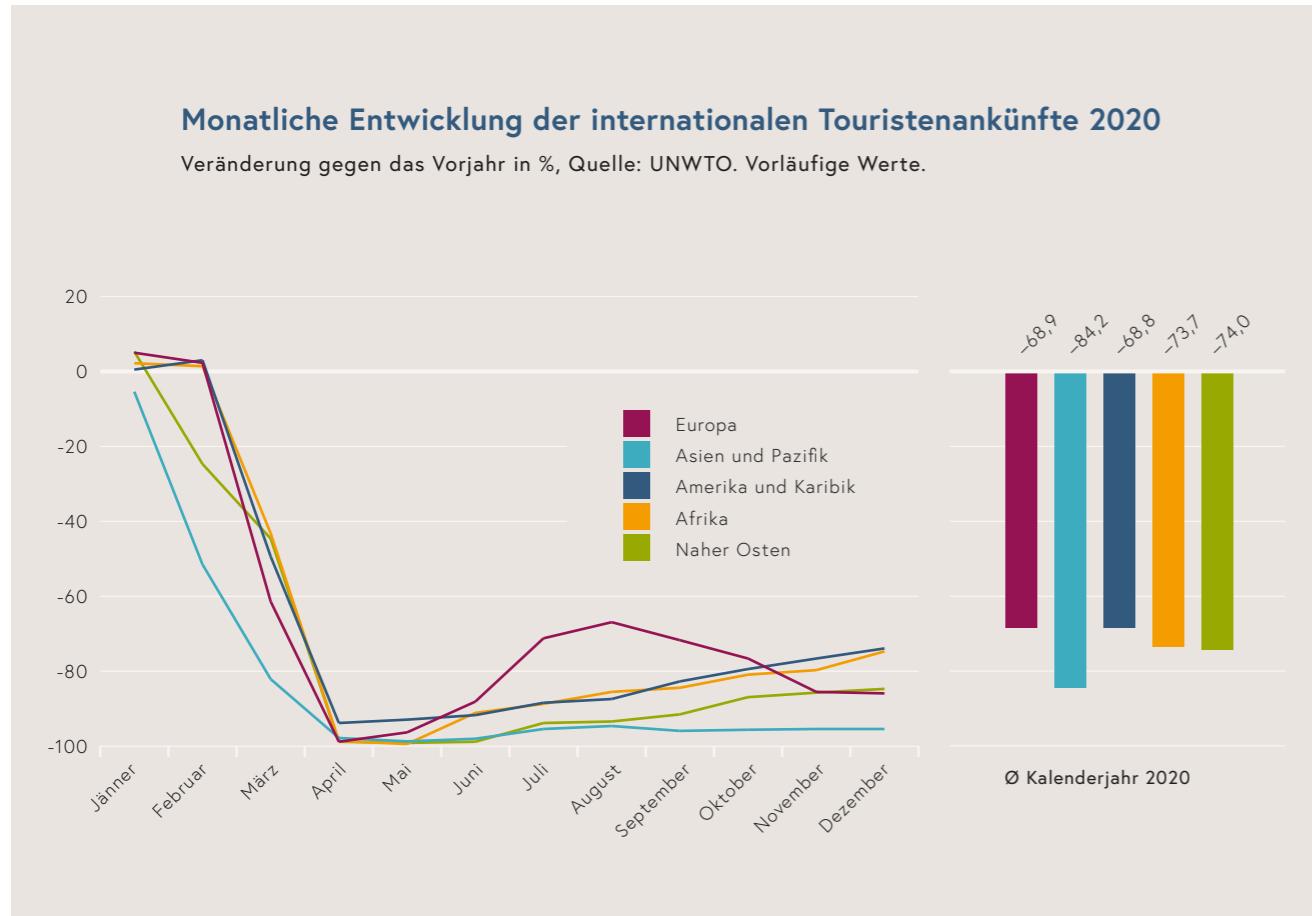
Österreichs Marktanteil an den nominellen Tourismusexporten der EU-28 erreichte 2020 schätzungsweise 7,6% (ohne internationalen Personentransport; basierend auf der Entwicklung im I. bis III. Quartal). Damit vergrößerte sich nicht nur das Gewicht gegenüber 2019 (4,8%) markant, sondern erreichte auch einen neuen historischen Höchstwert (die bisherige Rekordmarke von 7,4% stammte aus 1995, dem Beginn der Zeitreihe). Unter den Ländern der EU-28 nahm Österreich 2020 erneut Rang 6 ein, womit die Position auch im Zeitverlauf konstant blieb (nur 2012 und 2013 Platz 7). In realer Rechnung erwirtschaftete Österreich 2020 7,3% der EU-weiten Einnahmen im internationalen Reiseverkehr (Schätzung; 2019: 4,6%, 1995: 6,6%).

Während der bisherige Spitzeneiter Spanien 2020 7,3 Prozentpunkte seines Marktanteils (MA) an den nominellen Tourismusexporten der EU-28 von 2019 verlor und mit 9,5% auf Platz 5 zurückfiel, übernahm Frankreich als 2019 Zweitplatzierter die Führung (MA 15,4%, +2 Prozentpunkte). Beträchtliche Marktanteilsgewinne verzeichnete 2020 auch Deutschland (+2,7 Prozentpunkte auf 11,5%, Rang 2, +3 Ränge). Italien knackte die 10%-Marke gerade noch (10,1%, 2019: 10,4%, Platz 3), Großbritannien scheiterte knapp daran (9,9%, -1,2 Prozentpunkte).

### Weltweite Entwicklung der Ankünfte von internationalen Übernachtungsgästen

COVID-19 ließ Tourismusnachfrage global um rund drei Viertel schrumpfen

Nach dem Höchststand 2019 von 1,47 Mrd. internationalen Gästeankünften (+3,8%) brach der Welttourismus infolge der COVID-19-Pandemie 2020 um 73,1% ein (vorläufiger Wert). Strenge Einreise- und Flugverbote unterbanden Auslandsurlaube zwischen April und Juni beinahe vollständig, im Sommer bot nur Europa eingeschränkte Reisemöglichkeiten. Im Durchschnitt des Jahres 2020 sank die Zahl internationaler Ankünfte in den fünf Weltregionen zwischen rund 69% und 84%.



### Ausblick 2021

Laut einer aktuellen Schätzung des WIFO dürfte sich die Zahl der Nächtigungen 2021 gegenüber dem bereits stark gesunkenen Niveau 2020 um weitere 20% reduzieren. Dabei wird eine Öffnung der Beherbergungsbetriebe in der zweiten Mai-Hälfte und die Aufhebung der Reisebeschränkungen gegen Österreich auf wichtigen Quellmärkten Mitte Juni angenommen. Weiters wird davon ausgegangen, dass es bis zum Beginn der Sommerhauptsaison gelungen sein wird, das Infektionsgeschehen durch Impfungen nachhaltig einzudämmen und es auch im Herbst 2021 zu keinem weiteren erheblichen Aufkommen der Pandemie kommt.

Im Vergleich zum Normalniveau (und bisherigen Höchstwert) des Jahres 2019 dürfte die Zahl der Nächtigungen mit insgesamt 78,2 Mio. um 49% geringer ausfallen, wobei für den Binnentourismus deutlich geringere Verluste als für die internationale Nachfrage erwartet werden (-28% zu -56%; gegenüber 2020: -10% zu -25%). Das inländische Gästesegment gewinnt damit weiter an Bedeutung (Nächtigungsanteil 2021 schätzungsweise rund 36,5%, 2020: 32,3%, 2019: 26,2%).

Im Vergleich zum Jahr 2019 dürfte die Zahl der Nächtigungen insgesamt um 49% geringer ausfallen

Auf regionaler Ebene hat Wien im Jahr 2021 – wie auch schon 2020 – die relativ höchsten Verluste zu erwarten: Im Vergleich zu 2019 könnten die Nächtigungen um insgesamt 58,5% zurückgehen. Die stärkere Abhängigkeit von Fernmärkten, die auch im laufenden Jahr kaum nachfragewirksam werden dürften, der Ausfall von Konferenzen und anderen Veranstaltungen sowie die wahrscheinlich nachhaltige Verringerung bei Geschäftsreisen treffen Städtedestinationen in besonders hohem Maße. Gleichzeitig spielt der Binnentourismus eine eher untergeordnete Rolle.

Positiver sind die Erwartungen in ländlichen Regionen, wo sich der Tourismus schon im Pandemie-Sommer 2020 günstig entwickelt hat. Dennoch werden der Ausfall der Wintersaison 2020/21 und das verzögerte Anlaufen der Sommersaison 2021 zu empfindlichen Nächtigungsverlusten im Gesamtjahr 2021 führen: Salzburg, Tirol und Vorarlberg dürften im Durchschnitt nicht einmal das halbe Jahresvolumen 2019 erreichen (-55%), während die Lücke in den übrigen Regionen jeweils rund ein Drittel betragen könnte; letzteren kommt hier die deutlich stärkere Gewichtung des Binnentourismus zugute.

Ein Jahr nach Ausbruch der Pandemie dürfte die Reiselust in Europa aber ungebrochen hoch bzw. sogar noch angestiegen sein – darauf deuten die sehr positive Buchungslage für den Sommer 2021 und zahlreiche Anfragen von Gästen bei österreichischen Beherbergungsbetrieben hin.

# Indikatoren



www.parlament.gv.at

## Zukunftsgerichtetes Indikatorensystem

Im Plan T – Masterplan für Tourismus ist die Erarbeitung eines neuen zukunftsgerichteten Indikatorensystems verankert, welches alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit abbilden und somit eine gesamthafte Betrachtung der Entwicklung des Tourismus ermöglichen soll. Dieses neue Indikatorensystem wurde erstmals im letzten Tourismusbericht 2019 veröffentlicht und bildet auch die Struktur für den nun vorliegenden Bericht.

Der Fokus liegt dabei weiterhin auf dem Tourismus-Satellitenkonto (TSA). Mit diesem werden die Wertschöpfung und die Beschäftigungseffekte errechnet, und dadurch wird die monetäre Größenordnung der Tourismuswirtschaft sichtbar. Das TSA bildet nicht nur den Nächtigungstourismus, sondern auch den Tagetourismus ab und zeigt die Verflechtung des Tourismus mit anderen Wirtschaftssektoren. Basierend auf TSA-Berechnungen können die Gesamtausgaben auf verschiedene Kategorien aufgeteilt werden, was die Vielschichtigkeit der Verbundwirtschaft Tourismus verdeutlicht. Aufgrund der Datenbasis kann das TSA nur mit einem Jahr Verzögerung berechnet werden. In diesem Bericht werden auch TSA-Schätzungen für das Jahr 2020 verwendet.

Daneben gibt es in jeder der drei Dimensionen wieder eine Auswahl an Indikatoren, die die Entwicklung der Branche in diesem Bereich abbilden. Dabei handelt es sich u.a. um den Revenue Per Available Room, die fiktive Entschuldungsdauer oder die Ankünfte/Nächtigungen (wirtschaftliche Lage), den Anteil erneuerbarer Energieträger oder den Energieverbrauch/Nächtigung (ökologische Lage) und die Beschäftigung und Gästezufriedenheit (soziokulturelle Dimension). Die Befragung, auf der die im Vorjahresbericht dargestellte Tourismusakzeptanz der Bevölkerung basiert, wurde mit 2021 auf eine ganzjährige Erhebung umgestellt, um auch bei diesem Indikator eine Jahresbetrachtung und somit einen qualitativen Vergleich zu ermöglichen. Daher gibt es für den Bericht 2020 noch keine Daten, der Indikator wird im nächsten Bericht wieder abgebildet werden.

Im Kern bleibt dieses Indikatorensystem auch zukünftig erhalten, es wird aber eine laufende Weiterentwicklung geben, um sich ändernden Gegebenheiten und neuen Datenlagen anzupassen. Im Anschluss finden sich wieder ein Bericht der Österreichischen Hotel- und Tourismusbank sowie der Österreich Werbung als zentrale Institutionen der Tourismuspriorisierung auf Bundesebene.

Indikator	<b>5,5 %</b>
Beitrag zum BIP	
Volkswirtschaftliche Bedeutung	

# Volkswirtschaftliche Bedeutung

Die ermittelte geschätzte Gesamtwertschöpfung des Tourismus belief sich 2019 auf nominell 29,7 Mrd. Euro (inklusive Dienst- und Geschäftsreisen; +5,0% gegenüber 2018). Damit trug die Tourismuswirtschaft in Österreich 7,5% zum BIP bei (2018: 7,3%). Aufgrund der überdurchschnittlichen Betroffenheit des Sektors infolge der Corona-Krise dürfte diese Kennzahl 2020 auf 5,5% gesunken sein und die direkte und indirekte Wertschöpfung der Tourismuswirtschaft nur noch ein Volumen von 20,5 Mrd. Euro erreicht haben (-31,0%).

Betrachtet man nur die direkten Effekte, so erreichte das unmittelbar dem Tourismus zurechenbare Wertschöpfungsvolumen im Berichtsjahr 2019 nominell 21,7 Mrd. Euro (einschließlich Dienst- und Geschäftsreisen), das Vorjahresniveau wurde damit um 4,6% übertroffen (ohne DGR: 20,6 Mrd. Euro; +4,7%). Der rechnerische Anteil am BIP lag bei 5,5% (bzw. bei 5,2% ohne geschäftliche Reisen, jeweils +0,1 Prozentpunkt gegenüber 2018). 2020 schrumpfte die direkte Wertschöpfung des Tourismus einschließlich DGR infolge der COVID-19-Krise schätzungsweise um 31,0% auf knapp 15 Mrd. Euro (ohne Geschäftsreisen -32,0%), der BIP-Anteil ging gegenüber 2019 auf 4,0% (bzw. 3,7%) zurück.

## Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in Österreich

2018–2020

Direkte Wertschöpfung lt. Tourismus-Satellitenkonto		2018 (revidiert)	2019 (vorläufig)	2020 (Schätzung)
Ohne Dienst- und Geschäftsreisen	Mio. Euro, nominell	19.628	20.556	13.973
	Veränderung gegen das Vorjahr in %	-	+4,7	-32,0
	Anteil am BIP in %	5,1	5,2	3,7
Einschließlich Dienst- und Geschäftsreisen	Mio. Euro, nominell	20.736	21.692	14.957
	Veränderung gegen das Vorjahr in %	-	+4,6	-31,0
	Anteil am BIP in %	5,4	5,5	4,0
Direkte und indirekte Wertschöpfung lt. Modellrechnung (einschließlich Dienst- und Geschäftsreisen)		2018 (revidiert)	2019 (vorläufig)	2020 (Schätzung)
Mio. Euro, nominell		28.322	29.736	20.504
Veränderung gegen das Vorjahr in %		-	+5,0	-31,0
Beitrag zum BIP in %		7,3	7,5	5,5

Quelle: Statistik Austria, WIFO. Werte lt. TSA basierend auf »Recommended Methodological Framework (RMF) 2008«.

## Hauptergebnisse des Tourismus-Satellitenkontos für Österreich

2018–2020

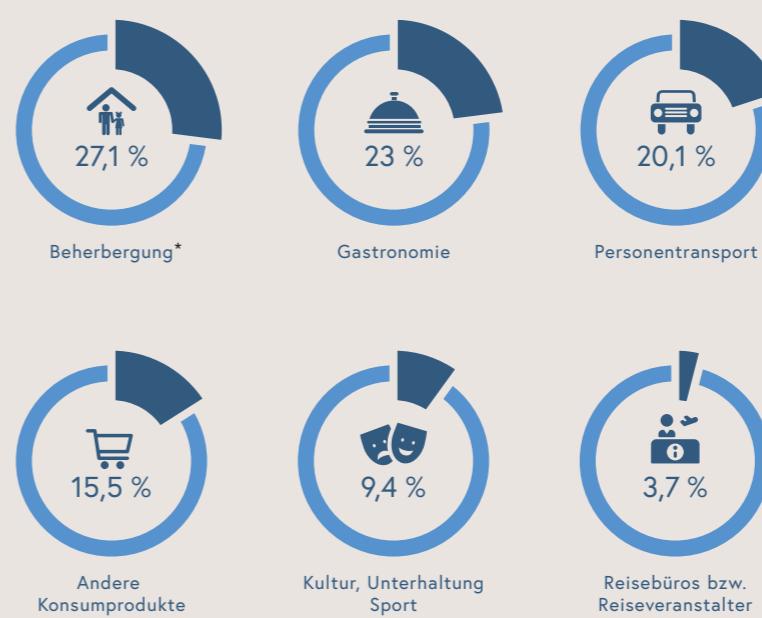
Touristische Nachfrage, nominell (Mio. Euro)	2018 (revidiert)	2019 (vorläufig)	2020 (Schätzung)
Ausgaben ausländischer Gäste	20.032	20.778	12.197
Übernachtungsgäste	16.751	17.281	10.011
Tagesreisende	3.281	3.497	2.186
Ausgaben inländischer Gäste	15.343	16.647	14.072
Urlaubsreisende	13.267	14.490	12.076
Übernachtungsgäste (einschließlich Kurgäste)	9.933	10.976	8.835
Tagesreisende	3.334	3.515	3.240
Geschäftsreisende	2.076	2.157	1.996
Übernachtungsgäste	1.352	1.451	1.313
Tagesreisende	724	705	683
Ausgaben in Wochenendhäusern/Zweitwohnungen	225	228	224
Gesamtausgaben	35.600	37.653	26.493

Quelle: Statistik Austria, WIFO. Urlaubs- und Geschäftsreisen.

Basierend auf »Recommended Methodological Framework (RMF) 2008«.

## Struktur des Tourismuskonsums lt. TSA für Österreich 2019

gerundet (Rest: Wertvolle Waren)



\* Beherbergung: einschließlich imputierter Miete für Aufenthalte am Zweitwohnsitz.

Quelle: Statistik Austria.  
Urlaubs- und Geschäftsreisen.  
Basierend auf »Recommended Methodological Framework (RMF) 2008«; vorläufige Werte.

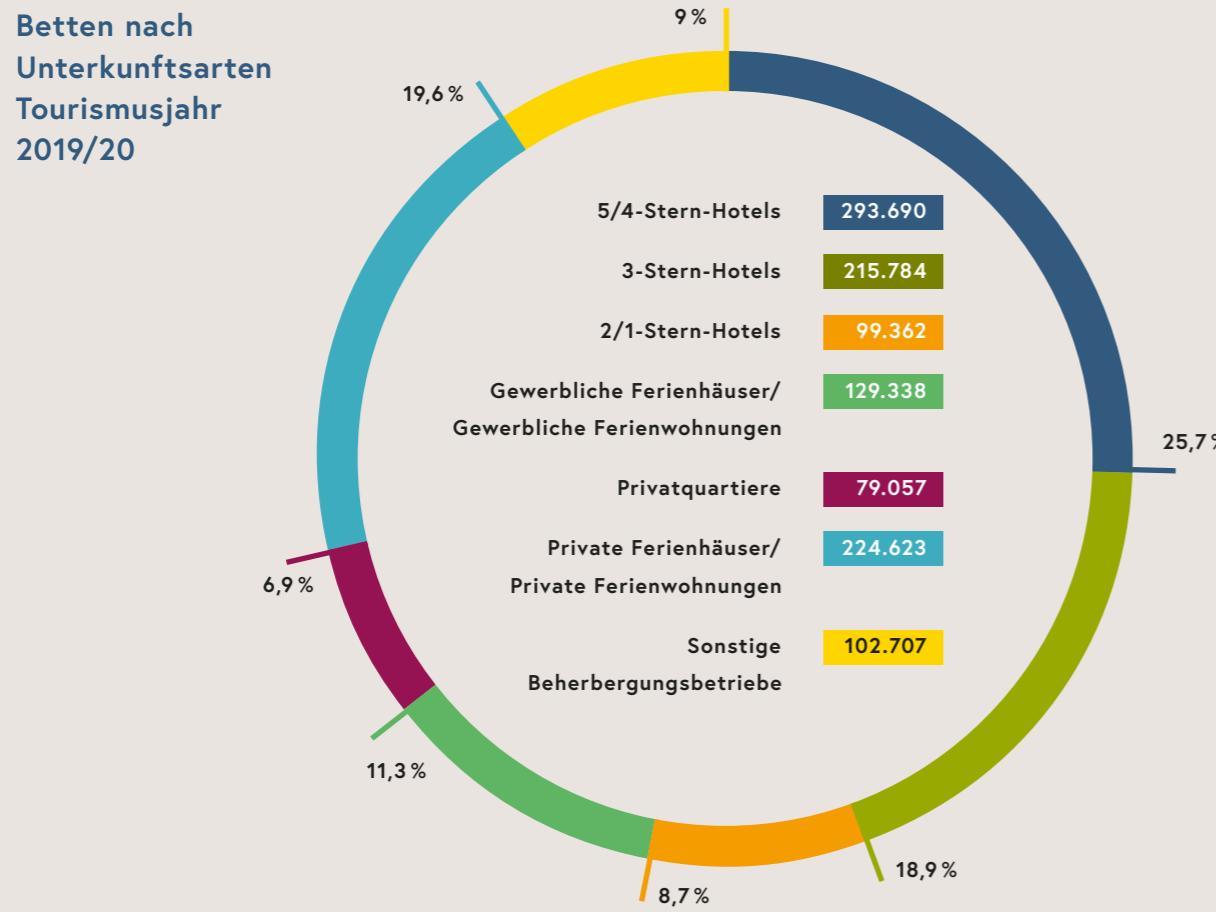
**Bettenauslastung**

- 2019/20: 25,6 %  
(1999/2000: 27,0 %)
- **Gewerbliche Betriebe:**  
**2019/20: 28,1 %**  
(1999/2000: 31,8 %)
- **Private Unterkünfte:**  
**2019/20: 18,9 %**  
(1999/2000: 17,2 %)

**Betriebe und Betten nach Bundesländern 2019/20**

Bundesländer	Betriebe	Betten
Burgenland	1.225	24.293
Kärnten	8.440	120.925
Niederösterreich	3.300	71.290
Oberösterreich	3.786	74.063
Salzburg	12.123	226.675
Steiermark	7.318	117.982
Tirol	22.732	352.010
Vorarlberg	4.899	74.607
Wien	4.579	82.716
<b>Österreich Gesamt</b>	<b>68.402</b>	<b>1.144.561</b>

Quelle: Statistik Austria. Auf Basis Tourismusjahr.



## Pro-Kopf-Einnahmen im internationalen Tourismus

Infolge der COVID-19-Krise schrumpften die Reiseverkehrseinnahmen aus dem Ausland 2020 weltweit deutlich, was sich auch in der Kennzahl pro Kopf widerspiegelte: Belieben sich die nominellen Tourismusexporte je Einwohner/Einwohnerin von 42 Ländern (EU-28, Island, Norwegen, Schweiz, Türkei, Australien, Neuseeland, Japan, Kanada, Mexiko, USA, BRIC-Staaten) 2019 im Durchschnitt noch auf 196 Euro, lag die Kennzahl 2020 mit 82 Euro weit darunter (-58,1%; EU-28: Ø 359 Euro, -56,4%).

Island blieb mit 1.736 Euro auch im Krisenjahr 2020 Spitzensreiter (seit 2013 auf Platz 1), obwohl die Einbuße gegenüber 2019 rund drei Viertel ausmachte (aufgrund der geringen Bevölkerungsdichte fallen die Pro-Kopf-Einnahmen des Landes generell überproportional hoch aus). Dahinter folgte bereits Österreich, das mit 1.586 Euro (-31,3%) das seit 2012 bestehende Inselrepubliken-Spitzenfeld (Island, Malta, Zypern) trennte – letztere landeten 2020 auf den Rängen 9 und 11. Im Krisenjahr 2009 nahm Österreich hinter Zypern ebenfalls Platz 2 ein (Rang 3: Malta, Island nur auf Platz 6). Länder mit einer vergleichbaren Wirtschaftsstruktur wiesen 2020 hingegen deutlich geringere nominelle Tourismusexporte pro Kopf als Österreich auf (zwischen 257 Euro in Deutschland bis 939 Euro in der Schweiz).

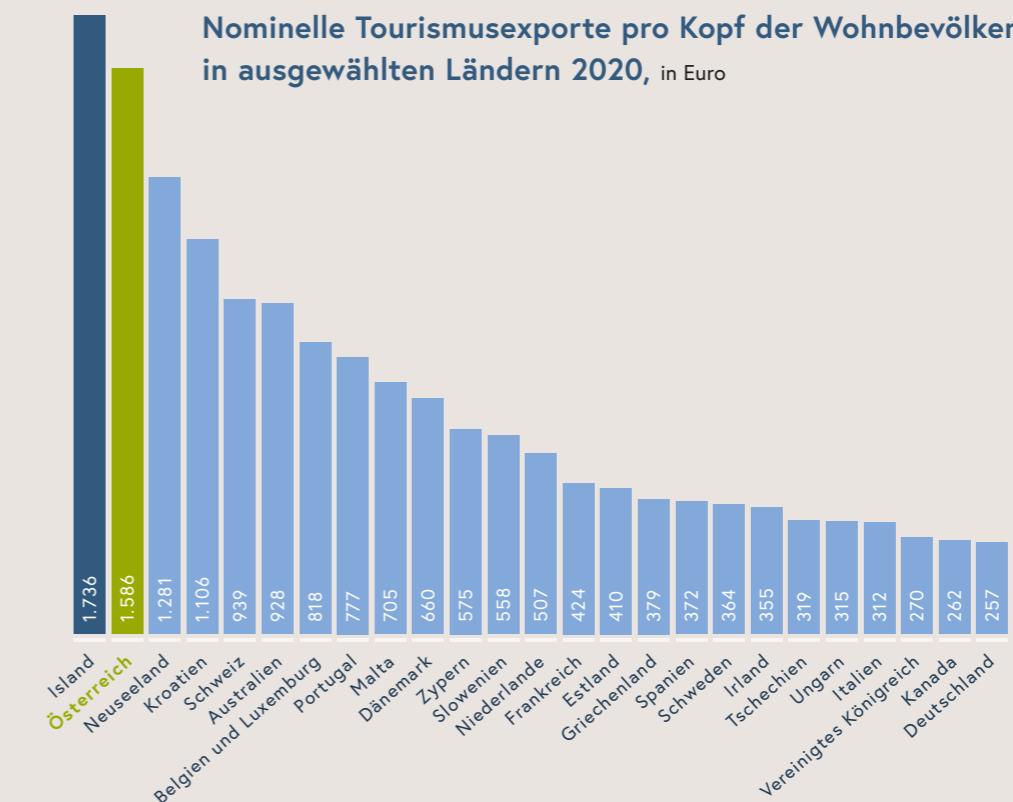
**Indikator**

**€ 1.586,-**

**Pro-Kopf-Einnahmen**

2020 deutlich geringere  
Tourismusexporte  
pro Kopf, Österreich  
trotzdem an 2. Stelle

**Nominelle Tourismusexporte pro Kopf der Wohnbevölkerung in ausgewählten Ländern 2020, in Euro**



Quelle: IMF, OECD, OeNB,  
WIFO, wiwi, UNWTO;  
WDS – WIFO-Daten-  
System, Macrobond.  
Ohne internationale  
Personentransport; 2020:  
Schätzung der nominellen  
Tourismusexporte auf Basis  
der Entwicklung von Jänner  
bis September.

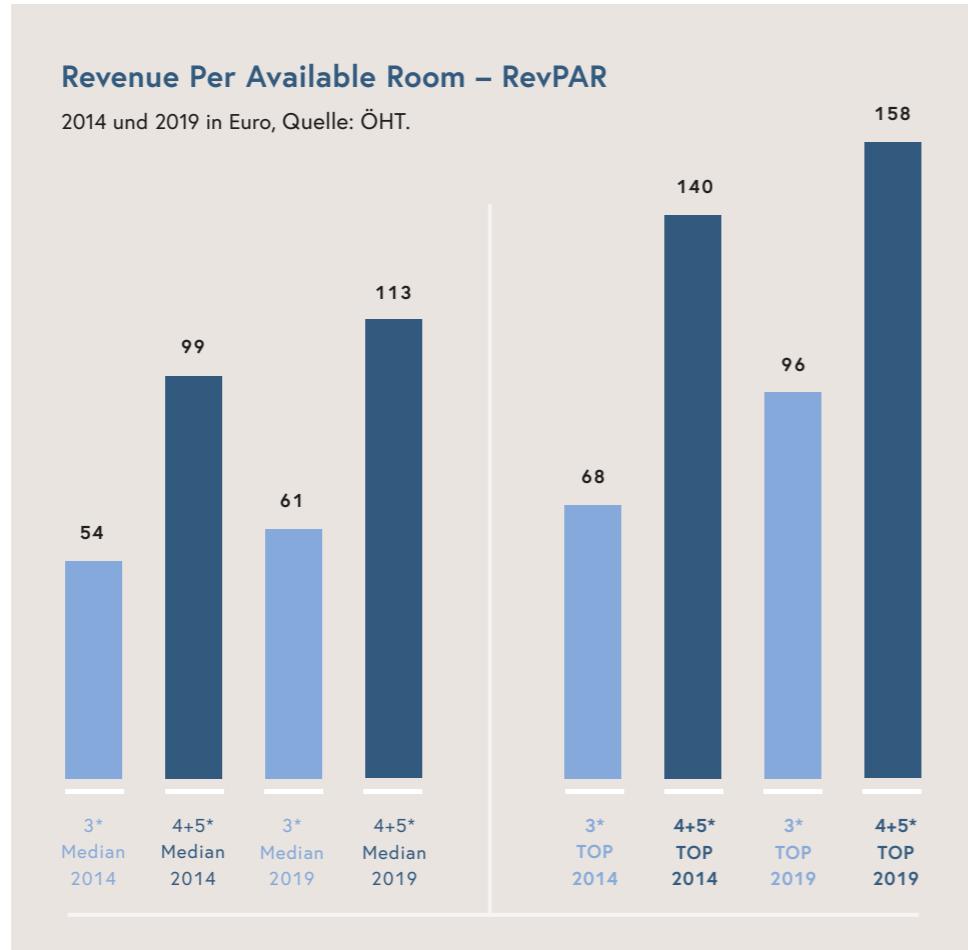
Indikator
€ 113,-
4+5-Stern
€ 61,-
3-Stern
<b>RevPAR Median</b>

## RevPAR – Revenue Per Available Room

RevPAR und Entschuldungsdauer sind verlässliche Parameter zur Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung der von der Österreichischen Hotel- und Tourismusbank (ÖHT) geförderten Hotelbetriebe.

### Der RevPAR (Revenue Per Available Room)

ist eine Kennzahl aus der internationalen Hotellerie und steht für den erzielten Beherbergungsumsatz pro verfügbarem Zimmer. In der Jahresbetrachtung kann damit letztendlich beurteilt werden, wie viel Umsatz mit einem Hotelzimmer erzielt werden konnte (RevPAR = Beherbergungsumsatz / [Offenhalte Tage x Zimmerkapazität]). Die Kennzahl eignet sich besonders für zwischenbetriebliche Vergleiche innerhalb der einzelnen Hotelkategorien. Der Durchschnitt der 3\*-Hotelbetriebe konnte den RevPAR zwischen 2014 und 2019 auf 61 Euro (2014: 54 Euro) steigern, während der TOP Wert der 3\*-Hotelbetriebe 2019 sogar bei 96 Euro (2014: 68 Euro) liegt. Im Median liegt der RevPAR für die 4/5\* Kategorie bei 113 Euro (2014: 99 Euro), der TOP Wert bei 158 Euro (2014: 140 Euro).



## Fiktive Entschuldungsdauer

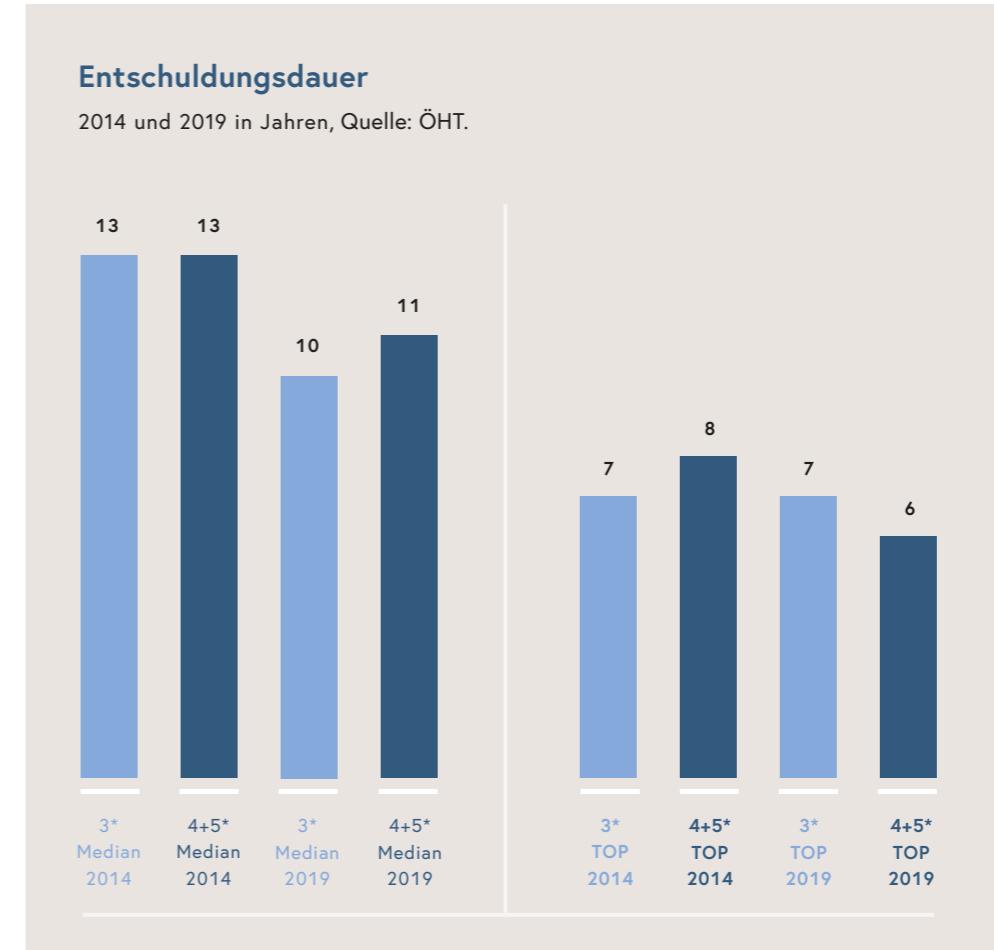
### Die fiktive Entschuldungsdauer

in Jahren zeigt auf, wie lange ein Unternehmen benötigen würde, um seine gesamten Verbindlichkeiten aus dem erwirtschafteten Cash Flow (nach Zinsen) zu tilgen (fiktive Entschuldungsdauer = Fremdkapital / Cash Flow nach Zinsen).

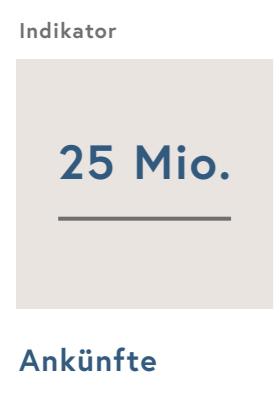
Die fiktive Entschuldungsdauer sollte maximal 15 Jahre betragen (Grenzwert nach Unternehmensreorganisationsgesetz), ein gesundes Unternehmen weist eine Kennzahl von zwölf Jahren oder weniger auf.

Lag die fiktive Entschuldungsdauer der von ÖHT geförderten Unternehmen 2014 noch bei über 13 Jahren, so konnte 2019 die Kennzahl sowohl in der 3\* auf unter 10 Jahre und in der 4/5\* Hotelkategorie auf knapp elf Jahre verbessert werden.

Die TOP-Betriebe benötigen zur Schuldentilgung aus eigener wirtschaftlicher Kraft aktuell lediglich sechs bis sieben Jahre.



Indikator
11 Jahre
4+5-Stern
10 Jahre
3-Stern
<b>Fiktive Entschuldungs- dauer Median</b>



## Ankünfte

Der österreichische Tourismus verzeichnete von 2015 bis 2019 anhaltend Nachfragezuwachs (Ankünfte Ø +4,0% p. a.), 2019 wurde mit 46,2 Mio. Gästeankünften (+3,0%) der bisherige Höchstwert erreicht.

2020 beendete der Ausbruch der Corona-Pandemie und die in der Folge entstandene Gesundheits- und Wirtschaftskrise diesen Wachstumspfad abrupt: Vor allem in den Lockdown-Monaten April und Mai sowie November und Dezember fiel die touristische Nachfrage fast vollständig aus. Die Zahl der Gästeankünfte schrumpfte im Jahresdurchschnitt um 45,8% auf rund 25,0 Mio. und lag damit auf dem Niveau vor der Jahrtausendwende.

Auf Rekordjahr 2019 folgte 2020 massiver Nachfrageeinbruch infolge von COVID-19

Wuchs des wichtigen internationale Gästesegment im Zeitraum 2017/2019 pro Jahr noch deutlich dynamischer als der Binnentourismus (Ø +4,0% zu Ø +2,5% p. a.), fielen die relativen Einbußen im Krisenjahr 2020 bei ausländischen Reisenden mit -52,7% bei den Ankünften aufgrund von Einreiseverboten und -beschränkungen sowie der generell herrschenden Unsicherheit infolge der COVID-19-Krise wesentlich massiver aus als bei inländischen Touristinnen und Touristen (-30,6%). Die Bedeutung der heimischen Österreich-Gäste nahm damit 2020 zu und der Marktanteil erhöhte sich dadurch bei Ankünften von 31,0% (2019) auf aktuell knapp zwei Fünftel (39,7%, +8,7 Prozentpunkte).



Quelle: Statistik Austria.



## Nächtigungen

Nach dem Rekordjahr 2019 mit historischem Höchstwert der Nächtigungen (152,7 Mio.) führte die COVID-19-Pandemie zu erheblichen Einbußen für den Tourismus in Österreich: Die Zahl der Übernachtungen sank um 35,9% auf 97,9 Mio. und entsprach damit nur noch dem Nächtigungsvolumen der frühen 1970er-Jahre.

Während sich die Nachfrage internationaler Gäste im Zeitraum 2017/2019 pro Jahr noch deutlich dynamischer als der Binnentourismus (Ø +3,2% zu Ø +1,8% pro Jahr) entwickelte, waren die Einbußen im Krisenjahr 2020 bei ausländischen Reisenden mit -41,2% bei den Übernachtungen wesentlich massiver.

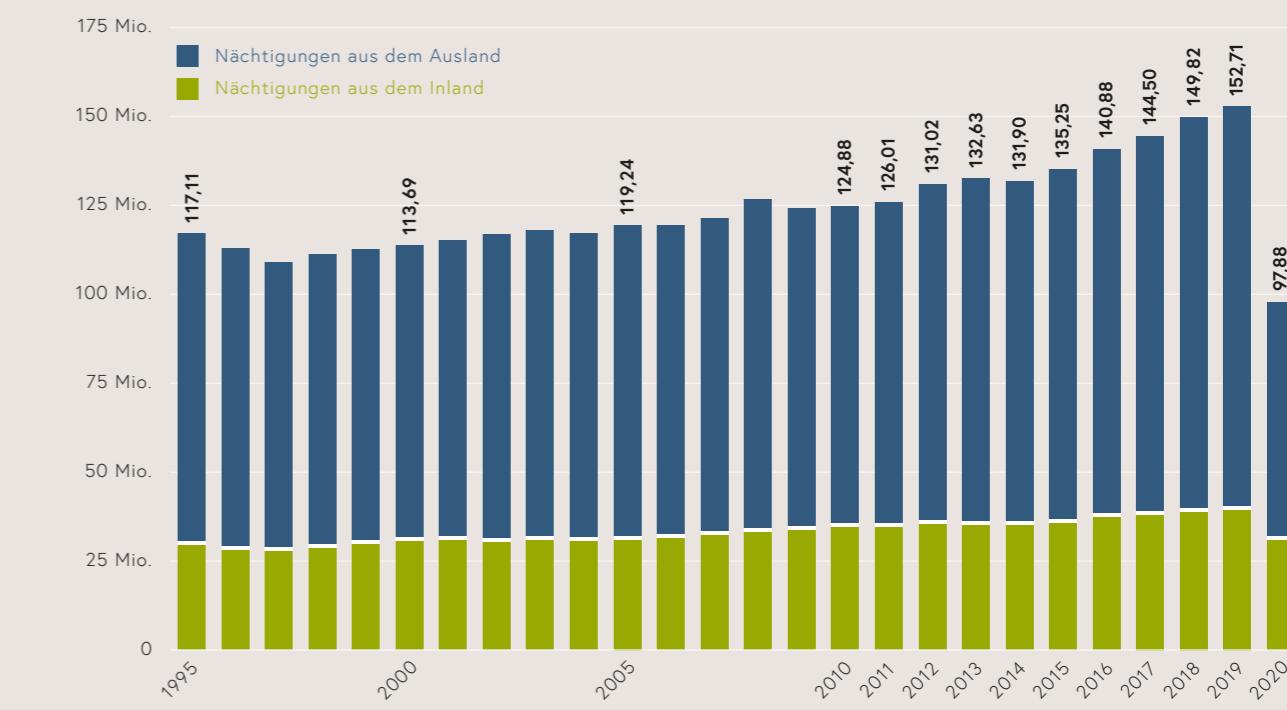
Durch das verstärkte Ausbleiben internationaler Gäste (Nächtigungen -41,2%) aufgrund von Reisebeschränkungen und -verboten (Lockdowns, eingeschränkter bzw. teilweise stillgelegter Flugverkehr) verschob sich die insgesamt stark dezimierte Nachfrage deutlich in Richtung inländischer Touristinnen und Touristen (-20,9%), deren Marktanteil sich mit 31,6 Mio. Übernachtungen von gut einem Viertel (26,2%) auf rund ein Drittel (32,3%, +6,1 Prozentpunkte) erhöhte.



2020 – Nächtigungen sind aufgrund COVID-19 um fast 46% gesunken

## Entwicklung der Nächtigungen

Kalenderjahr 1995 bis 2020 in Millionen



Quelle: Statistik Austria.



## Aufenthaltsdauer

Nahm die durchschnittliche Zahl der Übernachtungen in derselben Unterkunft während einer Reise im Zeitraum 1993/2019 kontinuierlich ab (von 5,1 auf 3,3 Nächte, insgesamt -35,0 %), so führten die generelle Verunsicherung sowie das Ausbleiben ausländischer Gäste (vor allem Fernreisender mit Mehrfachzielen in Europa) 2020 zu einem insgesamt sprunghaften Anstieg der Aufenthaltsdauer (+0,6 Nächte bzw. +18,3 %). Durch die 2020 im Vergleich zum Normaljahr 2019 deutlich veränderte Gästestruktur sowie das abweichende Reiseverhalten (weniger, dafür längere Reisen, seltener Ortswechsel) verweilten internationale Touristinnen und Touristen mit Ø 4,4 Nächten um 24,2 % länger, Binnenreisende um 13,9 % (Ø 3,2 Nächte). Damit wurde im Krisenjahr 2020 auch die bisher größte Diskrepanz in der Verweildauer von in- und ausländischen Österreich-Gästen verzeichnet (1,2 Nächte), während 1990 der Abstand mit 0,4 Nächten am geringsten war.

2020 deutlich längere Verweildauer in der Unterkunft, seltener Wechsel des Aufenthaltsortes während einer Reise  
[www.parlament.gv.at](http://www.parlament.gv.at)

### Entwicklung der Aufenthaltsdauer

von in- und ausländischen Gästen in Österreich seit 1970



Zahl der Übernachtungen in derselben Unterkunft während eines Aufenthaltes

Quelle: Statistik Austria.

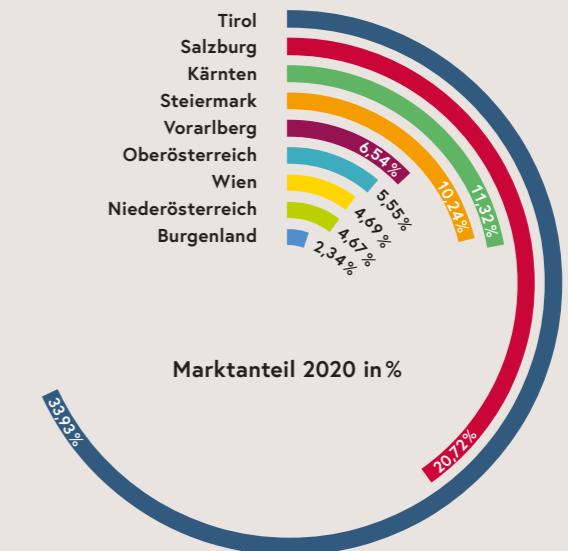
### Nächtigungen 2020 nach Monaten



### Nächtigungen 2020 nach Herkunftslandern

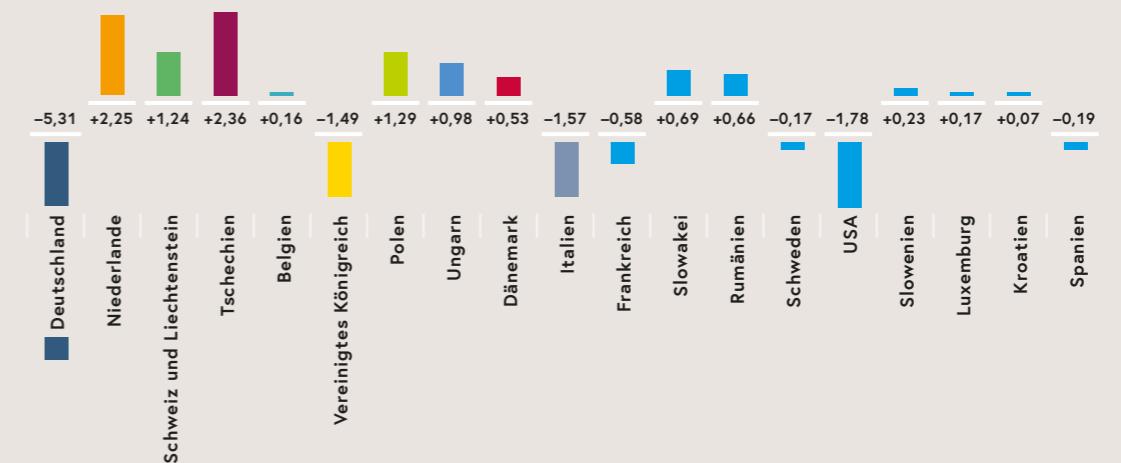


### Nächtigungen 2020 nach Bundesländern



### Übernachtungen ausländischer Gäste in Österreich

Veränderung des Marktanteils 2000/2020 in Prozentpunkten



Quelle: Statistik Austria. WIFO-Berechnung.

WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond.

Indikator
Öl 20 %
Gas 7 %
Erneuerbare 8 %
Fernwärme 12 %
Strom 53 %
Kohle 0 %
Abfälle 0 %

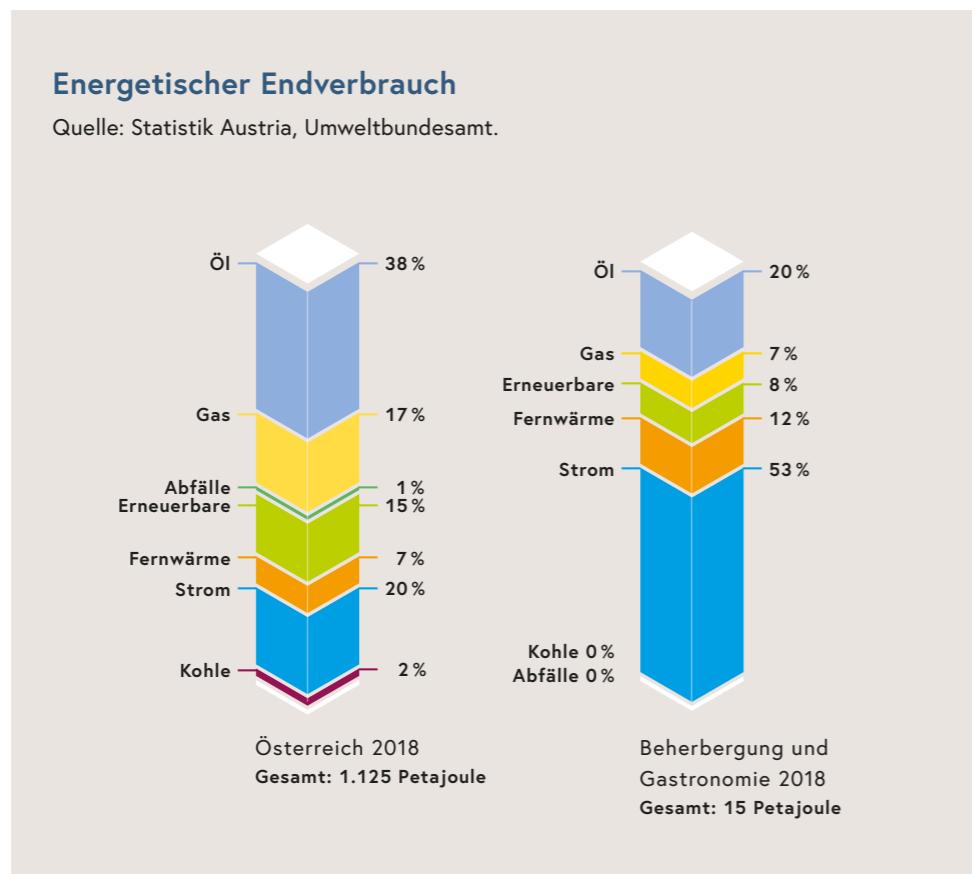
## Energiemix in Beherbergung und Gastronomie

Um die ökologische Dimension im Indikatorenset abzubilden, wurden vom Umweltbundesamt drei Indikatoren erarbeitet, die die Entwicklung in diesem Bereich darstellen. Damit wird die Tourismusbranche in die Bestrebungen Österreichs zur Langfriststrategie bis 2050 eingebunden und mit den Zielen der #mission2030 verknüpft.

Strom ist Hauptenergieträger

Im Jahr 2018 entfiel der Großteil des österreichischen Endenergieverbrauchs auf Erdölprodukte, die vor allem als Kraftstoffe im Verkehr sowie als Heizöl in der Industrie und in Gebäuden eingesetzt werden. Erdgas wird vorwiegend in der Industrie genutzt, während erneuerbare Energieträger (Holz, Solarthermie) vor allem in Gebäuden verwendet werden. Strom und Fernwärme wird in allen Bereichen eingesetzt.

Die Tourismusbranche hatte im Jahr 2018 einen Anteil von 1,3% am österreichischen Endenergieverbrauch. In den Sektoren Beherbergung und Gastronomie entfällt mehr als die Hälfte des Energieverbrauchs auf Strom. Erdölprodukte und Erdgas decken gemeinsam etwas mehr als ein Viertel der Energienachfrage.



## Anteil erneuerbarer Energieträger in Beherbergung und Gastronomie

2018 betrug der Anteil erneuerbarer Energieträger in Beherbergung und Gastronomie 50%, und liegt damit schon jetzt im Zielkorridor für 2030. Im Zeitraum 2008–2018 stieg er von 36% um 14 Prozentpunkte. Der leichte Rückgang in den Jahren 2015, 2017 und 2018 liegt an einer geringeren Erzeugung der Wasserkraftwerke aufgrund des niedrigen Wasserstands, was einen geringeren erneuerbaren Anteil der Stromerzeugung zufolge hatte.

Prognosen zeigen, dass der Anteil bis 2025 auf 54% steigt und dann bis 2030 leicht rückläufig ist. Der Grund dafür ist, dass bis 2018 Ausbauziele für erneuerbare Energieträger im Szenario berücksichtigt wurden, für das Jahr 2030 aber die Ziele aus der #mission2030 noch nicht gesetzlich fixiert worden sind.

Die Zahlen belegen, dass der Trend in die richtige Richtung weist. Für eine langfristige Steigerung des Anteils erneuerbarer Energieträger gilt es, den Ausbau erneuerbarer Energieträger in der Branche zu forcieren.

Indikator
50 %

**Anteil  
erneuerbarer  
Energieträger**

	2008	2010	2012	2014	2016	2017	2018	2025	2030
Beherbergung	31%	39%	38%	41%	43%	40%	39%		
Gastronomie	39%	43%	59%	59%	59%	59%	54%		
Beherbergung und Gastronomie	36%	42%	49%	52%	53%	52%	50%	54%	53%

Quelle: Statistik Austria, Umweltbundesamt.

### Zur Methodik:

Auf Basis der Daten der Energiegesamtrechnung der Statistik Austria wurde vom Umweltbundesamt der Anteil erneuerbarer Energieträger für den Sektor Tourismus berechnet. Dabei wurden Strom und Fernwärme zu jenem Teil als erneuerbar eingerechnet, der im jeweiligen Jahr dem Anteil der österreichischen Erzeugung aus erneuerbaren Quellen (Wasser, Wind, Photovoltaik, Biomasse) am österreichischen Verbrauch entspricht.

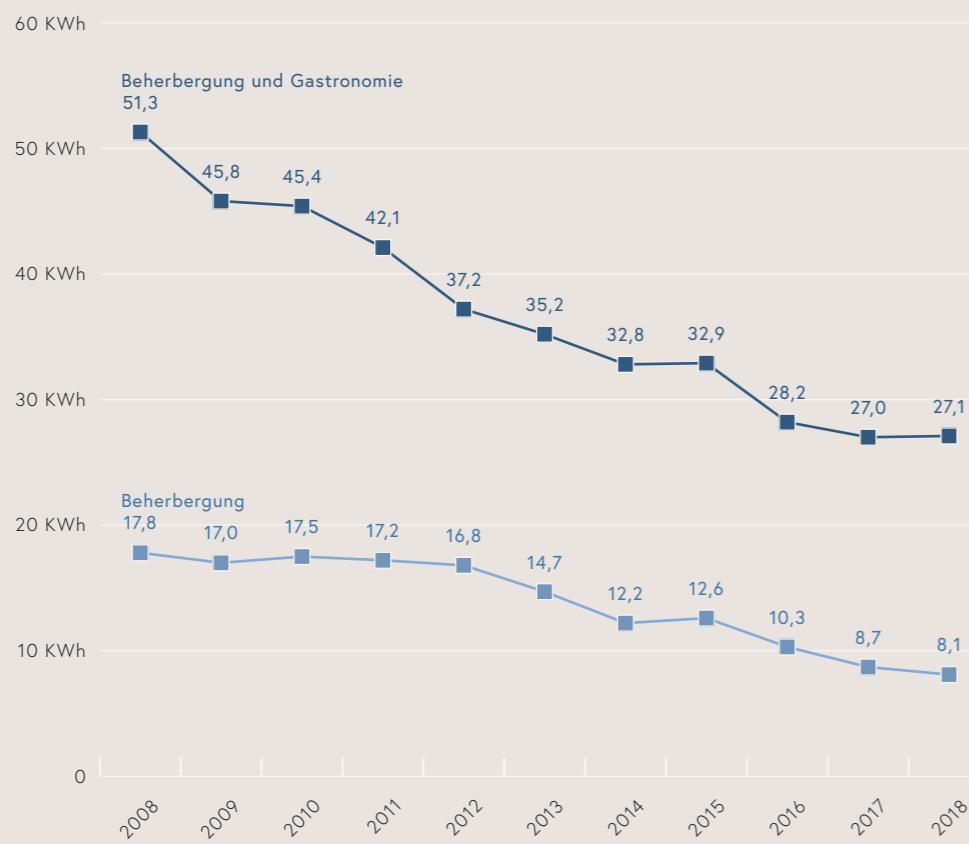
Indikator	<b>27,1 kWh</b>
Energieverbrauch	

## Energieverbrauch pro Nächtigung

Zusätzlich zum Anteil erneuerbarer Energieträger am Endenergieverbrauch wird ein weiterer Indikator, nämlich das Verhältnis des Energieverbrauchs zur Anzahl der Nächtigungen, als Nachhaltigkeitsmaß berechnet. Dieser Wert sinkt in der Beherbergung von 17,8 kWh pro Nächtigung im Jahr 2008 auf 8,1 kWh im Jahr 2018. Bei Beherbergung und Gastronomie sinkt der Wert von 51 kWh pro Nächtigung auf 27 kWh. Dieser signifikante Rückgang ist sowohl auf steigende Nächtigungszahlen als auch auf einen sinkenden Energieverbrauch zurückzuführen.

### Energieverbrauch pro Nächtigung

Quelle: Statistik Austria, Umweltbundesamt.



Im Vergleich zum Tourismusbericht 2019 weist die aktuelle Zeitreihe starke Änderungen auf. Dies liegt an einer Aktualisierung der Methodik der Statistik Austria zur Berechnung des Energieverbrauchs, die nun die jüngste Erhebung für den Sektor Dienstleistungen beinhaltet.

## Beschäftigung

Die Tourismusbranche – mit den beiden Kernbranchen Beherbergung und Gastronomie – ist in den Jahren vor der Coronakrise stetig gewachsen. Als Folge der Pandemie ist es im Jahr 2020 jedoch zu einem starken Einbruch der Beschäftigung und damit zu einem hohen Anstieg der Arbeitslosigkeit gekommen.

Laut dem Bundesministerium für Arbeit waren 2020 durchschnittlich 178.025 unselbstständig Beschäftigte im Bereich der Beherbergung und Gastronomie tätig (-42.395 bzw. -19,2% gegenüber 2019). Im Jahresdurchschnitt 2020 waren 71.298 (+70,9% geg. 2019) Personen aus dem Beherbergungs- und Gaststättenwesen arbeitslos gemeldet. Vor allem in den westlichen Bundesländern ist die Arbeitslosigkeit aufgrund des Ausfalls der Wintersaison überdurchschnittlich stark gestiegen.

2020 lag der Schwerpunkt der aktiven Arbeitsmarktpolitik auf dem Erhalt der Beschäftigung durch die Kurzarbeit (Details siehe nächste Seite). Daneben setzte die Arbeitsmarktpolitik im Tourismus die Schwerpunkte auf Förderungen und Beratungsdienstleistungen, verstärkt auch in Kooperation mit Unternehmen. Insgesamt wurden damit 38.073 Personen mit Mitteln der aktiven Arbeitsmarktpolitik (ohne Kurzarbeit) unterstützt. 60% entfielen auf Qualifizierungen, 56% auf Unterstützungsmaßnahmen (darunter fallen die Kinderbetreuungsbeihilfe und die Betreuung in externen Beratungseinrichtungen) und 11% auf Beschäftigungsförderungen wie der Eingliederungsbeihilfe.

Infolge der aktuellen Situation wurde die Corona-Joboffensive geschaffen, diese bietet auch Arbeitskräften aus dem Tourismusbereich die Möglichkeit, sich durch Aus- und Weiterbildungen auf die zukünftigen Anforderungen und Trends vorzubereiten. Der Fokus sämtlicher Qualifizierungsmaßnahmen wird schwerpunktmäßig auf zukunftsorientierte Qualifikationen ausgerichtet, insbesondere Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Um den dringenden Bedarf an Arbeitskräften in den Tourismusregionen zu decken, setzt das AMS verstärkt auf die überregionale Vermittlung. In Reaktion auf die Corona Pandemie wurden auch virtuelle Jobbörsen entwickelt.

Der Arbeitsminister kann zur Deckung eines vorübergehenden zusätzlichen Arbeitskräftebedarfs im Tourismus Kontingente für die befristete Beschäftigung von Saisoniers aus Drittstaaten festlegen. Aufgrund von COVID-19-bedingten Reisebeschränkungen und zeitweisen Schließungen von Tourismusbetrieben war das Saisonkontingent von 1.263 Plätzen im Jahr 2020 nur zum Teil und regional sehr unterschiedlich ausgelastet. Größerer Bedarf an Drittstaaten-Saisoniers bestand insbesondere in den Sommermonaten Juni bis August und da vor allem in Kärnten, Oberösterreich und dem Burgenland.

Indikator	<b>178.025</b>
Unselbstständig Beschäftigte	

## Kennzahlen zur Kurzarbeit in Beherbergung und Gastronomie

Bundesländer	Anzahl an geförderten Personen 2020
Burgenland	5.478
Kärnten	7.571
Niederösterreich	19.320
Oberösterreich	16.515
Salzburg	14.302
Steiermark	18.801
Tirol	17.183
Vorarlberg	7.240
Wien	38.753
<b>Österreich Gesamt</b>	<b>143.863</b>

Quelle: AMS Data Warehouse.

## Lehrlinge der Tourismus- und Freizeitwirtschaft

Bundesländer	2019	2020
Burgenland	173	158
Kärnten	785	697
Niederösterreich	1.109	995
Oberösterreich	1.280	1.109
Salzburg	1.073	913
Steiermark	1.108	981
Tirol	1.157	1.075
Vorarlberg	525	528
Wien	1.700	1.420
<b>Österreich Gesamt</b>	<b>8.910</b>	<b>7.876</b>

### Schwerpunkt Kurzarbeit

- **Mehr als 19.000 Tourismusbetriebe** haben 2020 zumindest einen Teil der Belegschaft coronabedingt in Kurzarbeit geschickt
- Insgesamt wurden Ausfallsstunden von **143.863** im Tourismus beschäftigten Personen abgerechnet
- Rund **626,1 Mio. Euro** wurden an COVID-19-Kurzarbeitsbeihilfen an Betriebe der Beherbergung und Gastronomie ausbezahlt
- **65.276 Personen** waren von März bis Dezember Ø in Kurzarbeit = rund 39 % der unselbstständig Beschäftigten der Branche

### Neustartbonus (ab Mitte Juni 2020):

- Für Betriebe mit Personalbedarf ohne Vollauslastung zu Beginn
- Insbesondere Tourismusbetriebe konnten Personal mit vorerst geringerem Stundenausmaß aufnehmen
- Teilzeitbeschäftigte (mindestens 20 Wochenstunden) erhielten Aufzahlung bis zur Höhe von 80 % des Nettoentgelts vor der Arbeitslosigkeit
- 51 % der bis Ende Dezember genehmigten Personen fanden ihre geförderte Beschäftigung in Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben (rd. 700 Personen)

# 5,6 %

### Anteil des Tourismus an der Gesamtbeschäftigung

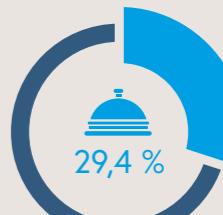
Laut TSA-Beschäftigungsmodul für Österreich bestanden im Tourismus im engeren Sinne 2019 rund 253.700 Beschäftigungsverhältnisse (BVH; +2,9% zu 2018) bzw. gut 200.100 Vollzeitäquivalente (VZÄ; +2,3%), das entspricht 5,3% (BVH) bzw. 5,1% (VZÄ) aller Erwerbstätigen (jeweils +0,1 Prozentpunkt). Die durch die Tourismusnachfrage in allen Wirtschaftsbereichen direkt und indirekt ausgelöste Beschäftigung belief sich 2019 auf insgesamt rund 313.700 Erwerbstätige (VZÄ; +2,6% gegenüber 2018). Die Tourismuswirtschaft trug damit auf Basis von Vollzeitstellen 7,9% zur Gesamtbeschäftigung in Österreich bei. 2020 dürften 5,6% aller selbst- und unselbstständig Beschäftigten (VZÄ) direkt und indirekt mit dem Tourismus verbunden gewesen sein, das entspricht schätzungsweise 216.800 Vollarbeitsplätzen (-30,9%).

### Struktur der Erwerbstätigen in charakteristischen Tourismusindustrien

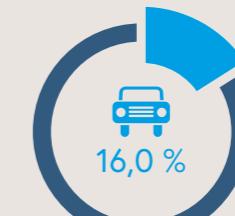
Anteile in %



Beherbergung



Gastronomie



Personentransport



Kultur, Unterhaltung, Sport



Reisebüros und andere Reservierungsunternehmen

Quelle: Statistik Austria, WIFO.  
Basierend auf »Recommended Methodological Framework (RMF) 2008«, Vollzeitäquivalente 2019

# 7.876

### Lehrlinge

wurden im Jahr 2020 im Tourismus ausgebildet, das sind um 1.034 weniger als im Vorjahr

Quelle:  
Lehrlingsstatistik 2020,  
Wirtschaftskammern  
Österreich.

# 6,2 %

### der Erwerbstätigen waren der Freizeitwirtschaft zuzurechnen

Die durch den Freizeitkonsum ausgelösten Beschäftigungswirkungen betragen auf Basis von Vollzeitäquivalenten 2019 ca. 219.200 Selbst- und Unselbstständige, das entspricht 5,5% aller Erwerbstätigen (VZÄ). Zusammen mit der in nachgelagerten Bereichen entstandenen Beschäftigung (indirekte Effekte) generierte die Freizeitwirtschaft zuletzt insgesamt ca. 291.600 Vollarbeitsplätze, womit 7,4% aller Jobs mit der Branche in Zusammenhang stehen (auf Basis von VZÄ). 2020 zeigte sich die von der freizeitrelevanten Nachfrage direkt und indirekt abhängige Beschäftigung stark rückläufig (-17,6%, 240.300 VZÄ; Schätzung), 6,2% der insgesamt Erwerbstätigen dürften demnach mit der Freizeitwirtschaft verbunden gewesen sein.

Indikator	
	<b>1,54</b>
Gäste- zufriedenheit	

## Gästezufriedenheit

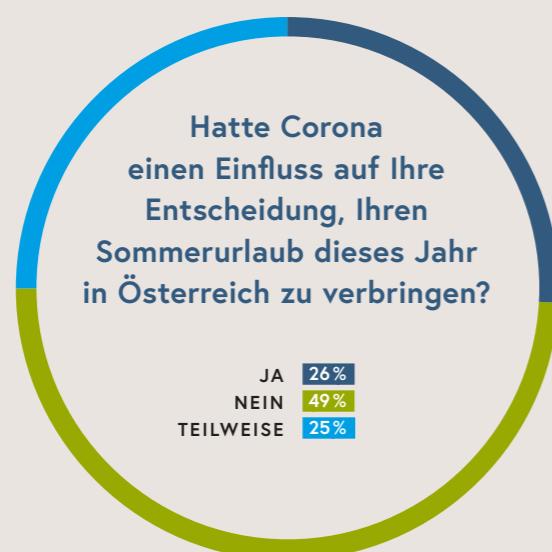
Die Gästezufriedenheit wird mit T-MONA - Tourismus-Monitor Austria, ein Gästebefragungsprojekt, das seit 2004 besteht und von der Österreich Werbung gemeinsam mit dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus und der Wirtschaftskammer Österreich, dem Marktforschungsunternehmen MANOVA und den neun Landestourismusorganisationen entwickelt wurde, gemessen.

T-MONA erhebt umfangreiche Informationen über die Gätestruktur und das Reiseverhalten von Urlauberinnen und Urlaubern in Österreich aus dem In- und Ausland. Ziel ist es, Entscheidungsträgern im Tourismus eine fundierte Basis für strategische Analysen, die Überprüfung der eigenen Positionierung sowie eine datenbasierte Entscheidungsgrundlage für Marketing und Angebotsentwicklung zu bieten.

**1,54**

**Befragungsmethodik:**  
Seit 2017 werden die Daten für T-MONA vollständig digital erhoben. Um die Gäste auf diesem Weg zu erreichen, ist der Online-Fragebogen in diverse b2c-Kontaktkanäle von ÖW, LTO, Destinationen sowie anderer touristischer Partner integriert. Seit dem Start der permanent laufenden Online-Befragung konnten so bereits mehr als 74.000 Interviews abgeschlossen werden

**Aus aktuellem Anlass wurden auch coronabezogene Fragen aufgenommen:**



**1,65**

**Wie gut ist es uns gelungen, trotz der Corona-Krise ein normales Urlaubsgefühl zu vermitteln?**  
auf einer Skala:  
1 = äußerst begeistert,  
6 = eher enttäuscht

### Anreise- verkehrsmittel der Österreich- Urlauber/innen

83% Auto  
6% Bahn  
5% Flugzeug  
2% Bus  
4% Sonstiges

### Die beliebtesten Urlaubsarten der Österreich-Gäste

im Sommer  
57% Wander-/  
Bergsteigurlaub  
im Winter  
72% Wintersporturlaub

**€ 162**

### Ausgaben

pro Urlauberin und  
Urlauber/Tag  
im Österreich-Urlaub  
(exkl. An-/Abreise)

**9,4**

### Durchschnittliche Weiterempfehlungsrate auf einer Skala

von 0  
(Weiterempfehlung  
überhaupt nicht wahrscheinlich)  
bis 10  
(Weiterempfehlung  
sehr wahrscheinlich)

### Buchungsart für Sommerurlaub 2020

41% E-Mail  
32% Online (Nicht E-Mail)  
17% Telefon/Brief/Fax  
6% Persönlich (Reisebüro/vor  
Ort in der Ferienregion)  
3% Nichts gebucht  
1% Weiß ich nicht

### Mit wem verbringen die Gäste ihren Urlaub in Österreich?

16% Familien mit Kindern von 6-13 Jahren  
11% Freunde  
10% Weiterer Familienkreis  
(Eltern, Geschwister, Großeltern etc.)  
8% Familien mit Kindern unter 6 Jahren  
7% Familien mit Jugendlichen  
5% Paare mit Freunden  
5% Alleinreisende  
2% Reisegruppen  
1% Sonstige

### Buchungszeitpunkt für Sommerurlaub 2020

16% Spontan bis 1 Woche  
11% 1 – 2 Wochen  
16% 2 – 4 Wochen  
23% 1 – 3 Monate  
12% 4 – 6 Monate  
18% Länger als 6 Monate  
3% Nichts gebucht  
1% Weiß ich nicht



Konferenzteilnehmerinnen  
mit Mund-Nasen-Schutz  
auf der MQ Libelle in Wien

## Gastbeitrag

# Die Österreichische Hotel- und Tourismusbank: mehr als nur Finanzierung

Das einzigartige Kooperationsnetzwerk, gebündeltes Branchen-Know-how und persönlicher Einsatz machen die Österreichische Hotel- und Tourismusbank (ÖHT) zu einem Eckpfeiler der österreichischen Tourismusentwicklung.

Die ÖHT ist neben der Österreich Werbung das Steuerungsinstrument auf Bundesebene, um in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft maßgebliche Wirkungen zu erzielen und tourismuspoltische Vorhaben umzusetzen. Im Auftrag des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) unterstützt die ÖHT die Tourismus- und Freizeitwirtschaft mit geförderten Finanzierungen und Haftungen. Sie agiert dabei in enger Abstimmung mit den Hausbanken der jeweiligen Unternehmen, stellt den Partnerbanken ihr Know-how zur Verfügung und ergänzt deren Finanzierungsmöglichkeiten.

## Der Branchenpartner in schwierigen Zeiten

Als Anfang des Jahres 2020 die Corona Pandemie auch über Österreich hereinbrach, stand die heimische Wirtschaft unvorhersehbaren Herausforderungen gegenüber. Um den klein- und mittelstrukturierten Unternehmen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft in dieser Situation schnell und möglichst unbürokratisch zu helfen, hat das BMLRT gemeinsam mit der ÖHT ein Maßnahmenpaket geschnürt. Das bei der Vorstellung des Pakets zugesicherte Haftungsvolumen von Euro 100 Mio. entpuppte sich jedoch in den folgenden Monaten als zu knapp bemessen. Die enorme Nachfrage nach dieser Unterstützung zeigte



einerseits die prekäre Lage der Unternehmen und andererseits die sinnvolle Ausrichtung der Maßnahme. Um allen Betrieben der österreichischen Tourismus- und Freizeitwirtschaft diese Unterstützungsmöglichkeit anbieten zu können, wurde das verfügbare Haftungsvolumen in mehreren Etappen auf Euro 1,625 Mrd. erhöht und zu Jahresende 2020 mit mehr als Euro 1 Mrd. ausgeschöpft.

Diese mit Bundeshaftungen besicherten Überbrückungsfinanzierungen konnten schnell die so wichtige finanzielle Absicherung für die Unternehmen garantieren und zum klaren Ziel, Liquidität für die österreichischen Tourismusbetriebe zu schaffen, beitragen.

Die Haftungen konnten von Beginn an ohne Untergrenze mit einer Haftungsquote von 80 % für neu eingeräumte Überbrückungskredite gewährt werden. Mit Fortdauer der COVID-19 Krise und unter dem Eindruck neuer Möglichkeiten im EU-Beihilfenrecht wurde das Maßnahmenpaket noch während des Frühjahrs um weitere Haftungsmodelle mit Haftungsquoten von 90 % bzw. 100 % erweitert, um die Branche noch besser unterstützen zu können. Trotz der daraus entstandenen enormen Antragszahlen ist es der ÖHT gelungen, durch kontinuierliche Abarbeitung der Förderanträge, laufende Prozessoptimierung und eine Personalaufstockung auf eine Bearbeitungsfrist von einem Werktag zu kommen.



Kite-Surfer am Neusiedlersee

# ÖHT COVID-19 Förderstatus

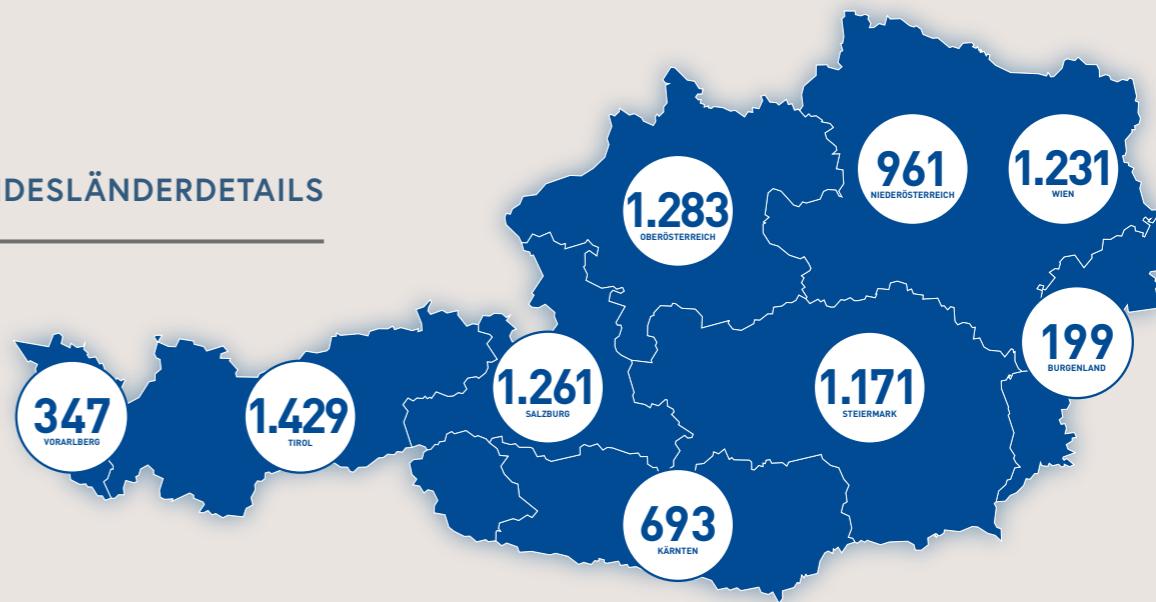
## Haftungsübernahmen für Überbrückungsfinanzierungen

Stand 15.03.21

### GESAMT



### BUNDESLÄNDERDETAILS



### BRANCHEN- DETAILS



Den aktuellen Förderstatus finden Sie auf der ÖHT-Website unter [www.oeh.t.at/covid-19-foerderstatus-der-oeh](http://www.oeh.t.at/covid-19-foerderstatus-der-oeh)

## ÖHT – Insolvenzabsicherung



Alle Informationen zur  
ÖHT-Insolvenzabsicherung  
finden sie auf:  
[www.oeht.at/produkte/  
oeht-insolvenzabsicherung/](http://www.oeht.at/produkte/oeht-insolvenzabsicherung/)

Leider hat sich gezeigt, dass die Pandemie auch das Jahr 2021 prägt. Auch die Reiseveranstalter kämpfen mit coronabedingten Ausfällen und einer äußerst unsicheren zukünftigen Entwicklung. Diese Rahmenbedingungen haben auch Auswirkungen auf die Bereitschaft von Versicherungen und Banken, Risiken im Zusammenhang mit Pauschalreisen zu übernehmen. Nach der geltenden Pauschalreiseverordnung sind Anbieter von Pauschalreisen und verbundenen Reiseleistungen zu einer Absicherung für die Rückführung von Reisenden und hereingenommene Anzahlungen im Falle ihrer Insolvenz verpflichtet und müssen diese gegenüber dem Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort nachweisen. Ohne diesen Insolvenzschutz dürfen Reiseveranstalter oder Reisebüros keine Pauschalreisen bzw. die Hotellerie keine Package-Angebote anbieten. Bestehende Versicherungsverträge wurden aufgrund der coronabedingt stark gestiegenen Ausfallrisiken gekündigt, sodass die gesetzlich geforderten Absicherungen am „freien Markt“ nur mehr eingeschränkt erhältlich sind. Zur Abmilderung dieses Marktversagens wurde die gesetzliche Grundlage für ein zeitlich befristetes Haftungsinstrument über die ÖHT zur Absicherung von Pauschalreisen für das Jahr 2021 geschaffen. Damit konnte der mit 1. Jänner 2021 drohende Eintritt des Ausübungsverbots für die betroffenen Unternehmen verhindert werden. Für diese Maßnahme hat der Bund einen Haftungsrahmen in Höhe von Euro 300 Mio. zur Verfügung gestellt.

## Schutzschild für Veranstaltungen



Alle Informationen zum  
Schutzschild finden sie auf:  
[www.oeht.at/produkte/schutzschild-fuer-veranstaltungen/](http://www.oeht.at/produkte/schutzschild-fuer-veranstaltungen/)

Veranstaltungen jeder Art und Messen spielen für den Tourismus in Österreich eine bedeutende Rolle und zählen damit zu den wesentlichen Bausteinen des Gesamtkunstwerks Tourismus. Hotels erzielen durch Veranstaltungen oftmals wichtige Umsätze – auch in der Nebensaison. Touristische Leistungsträger nutzen Events auch zu eigenen Werbezwecken oder zur Ansprache von neuen Kundengruppen. Veranstaltungen bilden einen wichtigen Wirtschaftsfaktor und sind darüber hinaus ein Aushängeschild für den Tourismusstandort Österreich.

Die Planung und Durchführung von Veranstaltungen ist aufgrund der COVID-19-Krise mit erheblichen Risiken und Unwägbarkeiten verbunden. Um den Veranstalterinnen und Veranstaltern die notwendige Planungssicherheit zu geben, wurde gemeinsam mit dem BMLRT eine Förderungsmaßnahme entwickelt, die einen Gesamtrahmen von Euro 300 Mio. umfasst. Für die Förderung kommen nicht nur österreichische Veranstalter in Frage, sondern auch ausländische Unternehmen, die eine Veranstaltung in Österreich planen. Förderbar sind Veranstaltungen, die zwischen 1. März 2021 und 31. Dezember 2022 stattfinden sollen. Veranstaltungen, die unter dem Schutzschild stehen, erhalten im Falle einer COVID-19-bedingten Absage oder wesentlichen Einschränkung 90% des daraus erlittenen tatsächlichen finanziellen Nachteils in Form eines Zuschusses ersetzt. Die maximale Förderungshöhe im Einzelfall beträgt Euro 2 Mio. (Ausweitung auf Euro 10 Mio. wird diskutiert).

## Bewährte ÖHT-Förderinstrumente zur Stärkung des österreichischen Tourismus

Neben den coronaspezifischen Förderungsmaßnahmen, die zur Abwendung allzu großer wirtschaftlicher Schäden durch den pandemiebedingten Wirtschaftseinbruch geschaffen wurden, waren auch die bewährten Förderungsinstrumente der ÖHT im Jahr 2020 stark gefragt.

Die Zahl der positiv abgewickelten Förderungsfälle sank zwar von 748 im Jahr 2019 auf 585, doch das geförderte Gesamtinvestitionsvolumen wuchs auf Euro 789 Mio. an und liegt damit 12 % über dem bisherigen Rekordwert von Euro 704 Mio. aus dem Jahr 2019. Dieser deutliche Anstieg der Investitionstätigkeit ist ein klarer Indikator dafür, dass die Unternehmerinnen und Unternehmer der Tourismusbranche weiterhin an eine positive Zukunft glauben und sich auch investiv darauf einstellen. Die österreichische Tourismuswirtschaft agiert, wie auch schon in der Vergangenheit, als Konjunkturlokalmotive für die heimische Wirtschaft.

Als wichtiger Meilenstein, um die zukünftige Investitionstätigkeit des Tourismus auch weiterhin absichern zu können und den trotz aktueller Krise ungebrochenen Unternehmergeist und die Innovationsfreude der heimischen Betriebe zu unterstützen, kann die von Tourismusministerin Elisabeth Köstinger Anfang November 2020 initiierte Erhöhung des Haftungsrahmens der ÖHT für Tourismusbetriebe von bisher Euro 375 Mio. auf nunmehr Euro 625 Mio. hervorgehoben werden. Durch die Erhöhung wird es möglich, trotz Krise Investitionen im Tourismus weiter zu unterstützen und wichtige Arbeitsplätze zu sichern.



## Eine Dosis Optimismus



Zwei Kinder springen in den Millstätter See

## Leuchtturmförderung: Resilienz und Nachhaltigkeit im Tourismus

Gerade jetzt braucht es mehr Mut und Zuversicht in der Branche. An dieser Stelle bekommt Resilienz einen wichtigen Stellenwert, oder anders gesagt „die Widerstandskraft“ heimischer Tourismusanbieter, um die Zeit der Krise zu überbrücken. Die Reaktionen und Analysen der Sommersaison 2020 zeigen, dass in Zeiten der anhaltenden Pandemie gerade nachhaltige und sanfte Formen des Tourismus bei den Gästen an Bedeutung gewinnen konnten. Diesem Themenschwerpunkt widmete sich auch die Veranstaltungsreihe „Wage zu denken! Auswege aus der KRISE – Innovationen für Resilienz und Nachhaltigkeit im TOURISMUS“ des Universitäts.club | Wissenschaftsverein Kärnten vom 14. bis 16. Oktober 2020 am Weissensee. Abgerundet wurde die mehrtägige Veranstaltung mit der Vorstellung der Leuchtturmförderung 2020 „Nachhaltigkeit und Resilienz im Tourismus“ durch Sektionschefin Mag. Ulrike Rauch-Keschmann und ÖHT-Chef Mag. Wolfgang Kleemann. Im Rahmen der mit insgesamt Euro 1.000.000 dotierten Innovationsförderung, die im Rahmen des österreichischen Programmes für ländliche Entwicklung LE 14-20 ausgerufen wurde, werden Kooperationen oder einzelbetriebliche Projekte gesucht, die aus der Krise heraus neue innovative Angebote, touristische Dienstleistungen und Produkte entwickeln und auf den Markt bringen wollen. Die Siegerprojekte werden mit Barzuschüssen in der Höhe von bis zu Euro 200.000 gefördert.



Alle Informationen zum aktuellen FörderCall finden sie auf: [www.oeh.t.at/produkte/innovation/](http://www.oeh.t.at/produkte/innovation/)

## Neue Förderansätze für den Tourismus: Ein Blick in die Zukunft

Längerfristig muss klar herausgestrichen werden, dass viele Betriebe österreichweit zukünftig mit der Tatsache konfrontiert sein werden, ein gegenüber der Situation vor der Pandemie deutlich verschlechtertes Rating auszuweisen. Zugleich werden sich aber für Banken bei der Finanzierung von Investitionsprojekten die Regulatorien tendenziell eher verschärfen als reduzieren. Gerade hier wird die Finanzierbarkeit von Investitionen im Tourismus noch auf eine harte Probe gestellt. Um nicht nach dem Überstehen der Corona-Pandemie einer Kreditklemme gegenüber zu stehen, wird aktuell an einer Neu-positionierung der bundeseitigen gewerblichen Tourismusförderprogramme gearbeitet.

Dabei sollen bewährte Förderstrukturen erhalten und gleichzeitig mittels Intensivierung der Förderung stärkere wirtschafts- und tourismuspolitische Lenkungseffekte erzielt werden. Auch alternative Finanzierungsformen (eigenkapitalnahe Finanzierungen, Crowdinvesting) sollen forciert werden, um künftige Investitionen zu erleichtern.

Sowohl im „Plan T“ dem in enger Kooperation zwischen BMLRT und WKO für die österreichische Tourismuswirtschaft entwickelten Masterplan, als auch im Regierungsprogramm ist die Schaffung eigenkapitalnaher Finanzierungs- und Förderformen vorgesehen. Auch hier ist die ÖHT bemüht, in enger Abstimmung mit den österreichischen Banken und der Tourismuswirtschaft, Lösungsansätze zu finden.

Unter Berücksichtigung der kleinteiligen Struktur des Tourismus sind dabei Instrumente anzudenken, die eine Rekapitalisierung ohne Verbreiterung der Gesellschafterbasis und ohne wesentlichen Einfluss auf die operative Geschäftstätigkeit ermöglichen (beispielsweise Nachrangdarlehen, Crowd-Investing, stille Beteiligungen oder Fonds-beteiligungskonzepte). Entsprechende steuerliche Anreize und Begünstigungen würden hierbei die potenzielle Investorenbasis substanziell verbreitern.

Als wesentliche Maßnahme zur Eigenkapitalstärkung ist die Schaffung eines Tourismusfonds zu sehen. Die aktuelle Corona-Krise wird den zukünftigen Zugang zu Fremdkapital für Tourismusbetriebe deutlich erschweren, weshalb ein Zuwachs an eigenkapitalnahen Finanzierungsmöglichkeiten für die Branche notwendig ist, insbesondere um die Abhängigkeit von Fremd- und klassischer Bankfinanzierung zu reduzieren.

Wir stehen nach wie vor auf dem Standpunkt, dass eigenkapital-stärkende Förderungen eine unabdingbare Notwendigkeit der zukünftigen Tourismusförderung darstellen. Dieser Ansatz findet sowohl auf politischer Ebene, als auch in der Branche und bei Banken große Zustimmung. — Wolfgang Kleemann, ÖHT



Tänzer im  
Kunsthaus Bregenz

## Gastbeitrag

# Die Österreich Werbung

Als nationale Tourismusorganisation begeistert die Österreich Werbung (ÖW) für Österreich. Mit ihren weltweiten Marktaktivitäten positioniert die ÖW Österreich als attraktive Urlaubsdestination.

### 21 Büros weltweit, 28 Auslandsmärkte

Mit ihren 21 Auslandsvertretungen bearbeitet die Österreich Werbung aktuell 28 internationale Herkunftsmärkte. Auf sieben Märkten ist die ÖW in Kooperation mit der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA aktiv. Die Spezialistinnen und Spezialisten vor Ort kennen die Bedürfnisse, das Reiseverhalten, die Wettbewerbssituation etc. und adaptieren die Kommunikation entsprechend.

200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Wien und in den 21 Büros auf den weltweit wichtigsten Herkunftsmärkten begeistern für Österreich

Die Österreich Werbung ist als Verein organisiert. Ihr Budget setzt sich zusammen aus den Beiträgen der beiden Vereinsmitglieder Republik Österreich und Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) sowie den Leistungsbeiträgen der Tourismuswirtschaft im Rahmen konkreter gemeinsamer Marktaktivitäten.

### 32 Mio. Euro von BMLRT und WKÖ

Im Vereinsstatut ist festgeschrieben, wofür die öffentlichen Mittel der Vereinsmitglieder einzusetzen sind. Demnach ist die Tourismusdestination Österreich international zu stärken und als Marke zu verankern sowie das Wissen um Nachfrageveränderungen und Entwicklungen an die Branche weiterzugeben.

2020 betragen die Mitgliedsbeiträge 32 Mio. Euro: 24 Mio. Euro seitens der Republik Österreich, vertreten durch das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, sowie weitere 8 Mio. Euro durch die Wirtschaftskammer Österreich. Inklusive aller Leistungsbeiträge der Tourismuswirtschaft für konkrete Projekte betrug das reguläre Budgetvolumen der ÖW für das Jahr 2020 rund 50 Millionen Euro.

 Österreich  
Werbung

## COVID-19-Sondermittel für die Österreich Werbung

Im Coronajahr 2020 erhielt die Österreich Werbung COVID-19-Sondermittel des Bundes in Höhe von 40 Mio. Euro. Damit wurde im In- und Ausland für Urlaub in Österreich geworben.

### Die ÖW begeisterte 2020 für Inlandsurlaub

In „normalen“ Jahren wirbt die Österreich Werbung auf den internationalen Herkunfts märkten für Urlaub in Österreich. Im Coronajahr 2020 war recht früh klar, dass dem Inlandsmarkt eine ganz besondere Bedeutung zukommen wird. Deshalb startete die Österreich Werbung gemeinsam mit den neun Bundesländern und den Städten eine große Inlandskampagne. Unter dem Motto „Auf Dich wartet ein guter Sommer. Entdecke Dein eigenes Land“ überzeugte die Kampagne die Österreicherinnen und Österreicher von den Vorzügen eines Urlaubs in der Heimat.

Zu den zentralen Motiven der Kampagne zählten die Themen „Natur und Wasser“, „Wandern und Alpen“ sowie „Stadt und Kultur“. Die Kampagne präsentierte die heimischen Tourismus-Betriebe und ihre Angebote und generierte so konkrete Urlaubsanfragen. Die Ausspielung erfolgte auf digitalen Kanälen, im ORF-TV und auf Ö3. Umweltfreundlicher Mobilitätspartner der Kampagne waren die ÖBB.

Die Sommertkampagne war die bislang größte Kooperation zwischen der Österreich Werbung, den Bundesländern und touristischen Partnern. Die Breite der Kooperation war überaus wertvoll. Die im Zuge der Digitalkampagne gesammelten Daten sind zum Beispiel eine wichtige Basis für zukünftige Marketingaktivitäten.

Die Kampagne mit dem Claim „Auf dich wartet ein guter Sommer. Entdecke dein eigenes Land“ lief von 4. Juni bis 31. Juli bzw. für zwei der beteiligten Bundesländer bis 15. August.

Gemeinsam mit allen Landestourismus-organisationen und den Städten warb die Österreich Werbung für Urlaub im Inland.  
Foto: ÖW/Peter Burgstaller



### Die ÖW begeisterte 2020 im Ausland für Urlaub in Österreich

Die Kampagne „Auf Dich wartet ein guter Sommer“ machte nicht nur im Inland Lust auf Urlaub in Österreich, sondern auch im größten ausländischen Herkunftsmarkt Deutschland und in weiteren Nahmärkten, aus denen für den Sommer 2020 mit Gästen zu rechnen war. Unter dem Motto „Er wacht een mooie zomer op jel“ begeisterte die ÖW etwa die Niederländer für einen Sommerurlaub in Österreich. Außerdem lief die Kampagne in der Schweiz und Tschechien.

### Österreich in Erinnerung halten

Während der Lockdowns ging es vor allem darum, die Erinnerung an Österreich bei unseren Gästen wach zu halten. Im Rahmen der #austrianhomestories hat die Österreich Werbung Österreich online erlebbar gemacht. Von Online-Aufführungen der Staatsoper bis zu 360-Grad-Video-Wanderungen: Mit multimedialem Content konnte die ÖW die Gäste für die Zeit nach Corona inspirieren. Die ÖW Japan zum Beispiel rief Österreich-Fans auf, unter dem Hashtag #memoriesofaustria ihre liebsten Plätze, Restaurants und Aktivitäten in Österreich zu posten. Und die ÖW China nutzte den wachsenden Trend des „home-cooking“, um in Kurzvideos die Zubereitung von Eiernockerl, Kartoffelgulasch und Champignonschnitzel zu präsentieren. Damit und mit vielen weiteren innovativen Ideen und Aktivitäten weltweit gelang es der ÖW bei unseren Gästen Lust und Vorfreude auf den nächsten Österreich-Urlaub zu wecken, auch mitten während der Lockdowns.

### Empathischer Lebensraum

„Wir bleiben zuversichtlich und halten gemeinsam durch, um bald wieder das Schöne und das Besondere zu erleben. Wir lieben Österreich und deshalb geben wir hier auf die Umwelt und die Menschen acht.“ – Diese Botschaft vermittelte der Film zur Kampagne, Empathischer Lebensraum, ausgespielt in der Schweiz und in Deutschland. Für den Film wurden drei Menschen interviewt, die mit ihrer Arbeit dafür sorgen, dass Österreich ein lebenswerter Lebensraum ist und bleibt. Beim Golden Award of Montreux wurde der Film mit „Gold“ ausgezeichnet.



„Wer etwas liebt, passt auch darauf auf. Das ist die Message des Films „Empathischer Lebensraum“, der den Gästen auch Mut und Zuversicht und Vorfreude auf den nächsten Urlaub in Österreich vermittelt“  
Foto: ÖW/West4Media

## ÖW Global informiert die Branche

Anfang 2020 war der Wintertourismus in Österreich auf einem guten Weg zum nächsten Rekordergebnis. Dann kam Corona und ein für die Branche bis dahin unvorstellbarer Einschnitt: das komplette Herunterfahren des Tourismus. Um der Branche in dieser schwierigen Zeit Orientierung und eine handfeste Basis für tourismusrelevante Entscheidungen zu geben, hat die ÖW die Informations- und Dialogdrehscheibe „ÖW Global“ gestartet. ÖW Global ist nach wie vor unter austriatourism.com/oew-global online und aktuell.

### Die wichtigsten Formate von ÖW Global:

- das ÖW Global Dashboard
- der Tourismusausblick
- die ÖW Global Talks
- die Übersicht Reisewarnungen

### Infos im ÖW Global Dashboard

Das zentrale Element von ÖW Global war und ist das Dashboard. Das Monitoring-Instrument zeigt die wichtigsten weltweiten Entwicklungen, darunter die Anzahl der Buchungsanfragen, die Anzahl der Flugankünfte, die tourismusrelevanten Google-Suchanfragen und natürlich die jeweils aktuelle Covid-19-Situation pro Markt. Ein Ampelsystem gibt einen Überblick über die lokalen Einschränkungen bzw. Öffnungsschritte. So ermöglicht die Informationssammlung der Branche, eine Rückkehr touristischer Nachfrage frühzeitig zu erkennen und entsprechende Maßnahmen abzuleiten.

### Die Lage auf den Märkten

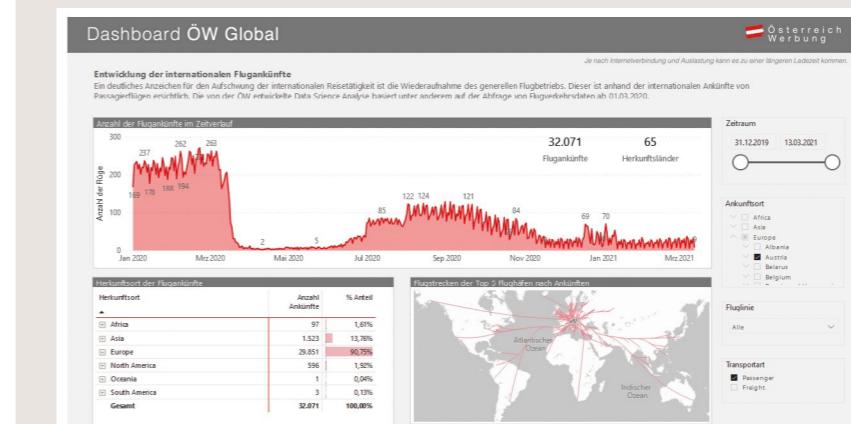
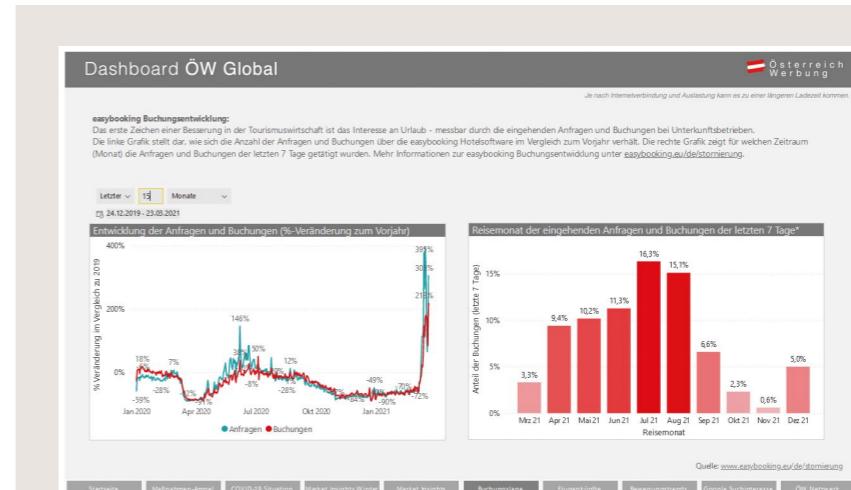
Regelmäßig vom Team Tourismusforschung & Data Analytics der Österreich Werbung erhoben, gibt der Tourismusausblick einen umfassenden Überblick über die aktuelle Situation auf unseren wichtigsten Herkunftsmärkten, von der Wirtschaftslage über die Stimmung in der Bevölkerung bis zu den Entwicklungen in der Reisebranche.

### Die Situation an den Grenzen

Die Situation an den Grenzen und damit die Voraussetzungen für grenzüberschreitendes Reisen änderten sich laufend. Welche Länder haben Reisewarnungen für Österreich ausgerufen? Müssen Reisende bei der Rückkehr in Quarantäne und für wie lange? Auch Antworten auf diese Fragen gab und gibt ÖW Global laufend und aktuell.

## Aktiver Austausch mit der Branche

Ein wesentlicher Pfeiler von ÖW Global sind die ÖW Global Talks. Via Videostream vermitteln Expertinnen und Experten aus der Österreich Werbung und der Branche spannende Erkenntnisse zu tourismusrelevanten Themen und treten mit den Talkteilnehmerinnen und -teilnehmern in den Dialog. Von der Psychologie des Skiurlaubs während Corona über einen Ausblick auf die kommende Sommersaison bis zur Bedeutung von Impfungen für das Reisen: Die ÖW Global Talks greifen brandaktuelle Themen auf und liefern der Branche spannende Insights für ihre Arbeit und Planung.



ÖW Global liefert der Branche mittels verschiedenster Formate alle Informationen, um die Rückkehr touristischer Nachfrage frühzeitig erkennen und dafür planen zu können

Das ÖW Global Dashboard unter austriatourism.com/oew-global/ zeigt Daten wie die aktuellen Buchungsanfragen und Buchungen ...

... oder die Entwicklung der internationalen Flugankünfte

Und natürlich bildet das ÖW Global Dashboard auch die Corona-Situation im jeweiligen Markt ab

## ÖW gibt Gästen Sicherheit

Eines zeigen Studien immer wieder: Die Lust auf Urlaub in Österreich ist ungebrochen. Unsicherheiten und Unklarheiten wirken aber als Buchungshemmisse. Potenzielle Gäste wünschen sich klare Regeln und einen ständigen Informationsfluss über die Situation vor Ort. Deshalb hat die Österreich Werbung mit der Sicherheitskampagne #austriacares Abhilfe geschaffen und genau den Content produziert, den sich die Gäste wünschen: Informationen über die Corona-Regeln und Schutzmaßnahmen vor Ort. Diese Informationen zu den Sicherheitsmaßnahmen bündelt die Österreich Werbung für unsere Gäste auch weiterhin unter der Landingpage [www.austria.info/sicheres-reisen](http://www.austria.info/sicheres-reisen). Den in mehreren Sprachen verfügbaren Content – Texte, Fotos und Videos – stellt die Österreich Werbung außerdem der Branche auf dem B2B-Portal [www.austriatourism.com](http://www.austriatourism.com) zur Verfügung, damit diese wiederum ihre Gäste umfassend informieren kann. Die Inhalte werden laufend aktualisiert. Passendes Bildmaterial zu verschiedenen Urlaubssituationen während Corona sind für die Branche und Partner im ÖW-Medienarchiv unter [views.austria.info](http://views.austria.info) abrufbar.

Ein wesentliches Anliegen der ÖW war, den Gästen ein möglichst genaues Bild zu vermitteln, wie sicherer Urlaub in Österreich während Corona aussieht



Kultur mit Abstand:  
Die Österreich Werbung hat in eigenen Shootings verbildlicht, wie typische Aktivitäten im Österreich-Urlaub während Corona sicher möglich sind.  
Foto: ÖW/Christian Lendl

## NETA treibt die Digitalisierung

Next Level Tourism Austria (NETA) ist eine Innovationsplattform an der Schnittstelle zwischen Österreichs traditionellen Tourismusstrukturen und der globalen Travel & Communication Tech-Szene. Im Zentrum der Aktivitäten stehen der Gast und das Reisen von morgen. Ziel ist, gemeinsam mit der Branche digitale Innovationen im Tourismus zu fördern.

## Der Austria Experience Data Hub

NETA entwickelt mit der Branche gemeinsame Datenstandards und evaluiert neue technologische Systeme. Ein Beispiel hierfür ist der Austria Experience Data Hub (AEDH). Daten für die Planung der Anreise, Beschreibungen von Attraktionen, Eintrittspreise,

voraussichtliche Wartezeiten – diese für Gäste wichtigen Daten sind derzeit auf viele unterschiedliche Systeme verteilt. Statt fragmentierter (analoger) Dienstleistungsketten braucht es bequeme One-Stop-Lösungen. Der Austria Experience Data Hub ermöglicht diese Lösungen, in dem er relevante Daten gebündelt und durch Standardisierung möglichst unkompliziert zur Verfügung stellt. Startups können so neue Services schaffen und etablierte Unternehmen relevante Daten ins eigene Ökosystem integrieren.

## eCampus: die Wissenswerkstatt

Der eCampus ist eine von NETA initiierte Plattform mit dem Ziel, durch Wissenstransfer die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Branche im Bereich Digitalisierung nachhaltig zu stärken. Im Sinne des Open Source-Gedankens will der eCampus voneinander Lernen ermöglichen, Ideenanstöße liefern und Gleichgesinnte vernetzen.

## Best of 2020

### #schaffenwir #wirsindtourismus

Um der Branche Mut und Zuversicht während der Coronazeit zu geben, holt die Österreich Werbung „Mutmacherinnen“ und „Mutmacher“ vor den Vorhang. Menschen, die sich inner- und außerhalb der Branche für den Tourismus einsetzen. Im Rahmen von Podcasts und Videos unter [www.wirsindtourismus.at](http://www.wirsindtourismus.at) vermitteln die Protagonistinnen und Protagonisten die Zuversicht, dass Österreich auch diese Jahrhundertherausforderung meistern kann.



Nikolaus Höplinger,  
Fischermeister am  
Wolfgangsee, ist  
einer der „Mutmacher“,  
die die ÖW im  
Rahmen der Aktion  
#wirsindtourismus  
vor den Vorhang  
geholt hat  
Foto: ÖW/Christian Lendl

## atb.virtual.2020

Wie hält man mitten in der Pandemie Österreichs größte Tourismusfachmesse ab? Natürlich virtuell. Im Oktober 2020 trafen im Rahmen der atb.virtual.2020 über 600 internationale Einkäuferinnen und Einkäufer aus 35 Ländern auf österreichische Ausstellerinnen und Aussteller. Mit der erstmalig virtuell ausgetragenen Tourismusmesse konnte die ÖW der Branche auch in herausfordernden Zeiten eine optimale Plattform bieten, um weltweit mit bestehenden Partnern vernetzt zu bleiben und neue Kontakte für die Zukunft zu gewinnen.

## MuseumsQuartier Wien als interaktives Kunstobjekt

Im Rahmen der Initiative „So klingt Österreich“ wurde das MuseumsQuartier Wien im Zusammenspiel mit einer Smartphone-App zu einem Augmented-Reality-Erlebnis. Wenn Besucherinnen und Besucher ihr Smartphone auf die acht teilnehmenden Kulturinstitutionen oder den Haupthof richteten, erlebten sie eine audiovisuelle Show, musikalisch kuratiert von Andreas Vierziger. Das Projekt entstand als gemeinsame Initiative der Österreich Werbung mit dem MuseumsQuartier Wien.



V.l.n.r.: Musikkurator Andreas Vierziger, ÖW-Geschäftsführerin Petra Stolba und MuseumsQuartier-Direktor Christian Strasser, Foto: ÖW/Christian Lendl

## Virtuelles Hausbankerl

Gerade während der (Teil-)Lockdowns ist es für Beherbergungsbetriebe wichtig, mit ihren Stammgästen in Kontakt zu bleiben. Die moderne und dennoch persönliche Lösung dafür: Videocalls! NETA hat mit dem „Virtuellen Hausbankerl“ das passende Format entwickelt. Ein kostenlos downloadbares Playbook gibt Tipps, sowohl was die Technik als auch den Ablauf der Events angeht: [www.austriatourism.com/hausbankerl](http://www.austriatourism.com/hausbankerl)



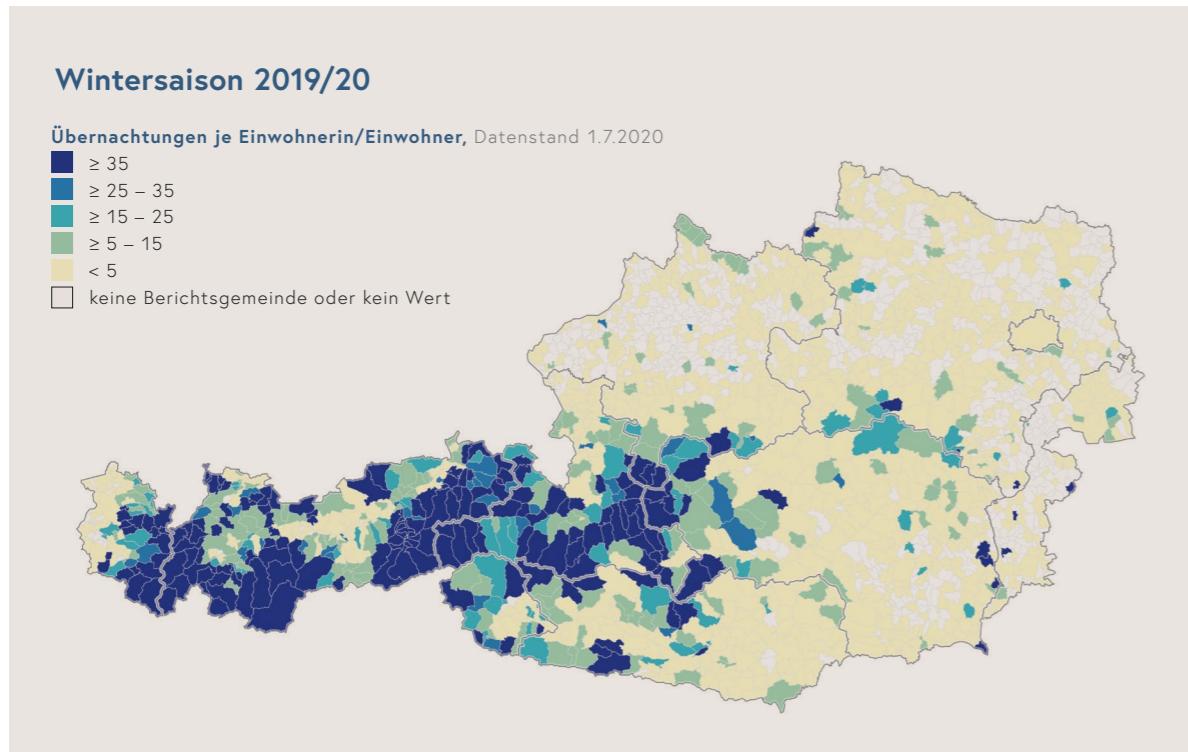
„Je skvelé konečne po čase navštíví Slovensko.

Budem rada, keď aj vy čoskoro zavítate k nám do Rakúska.“

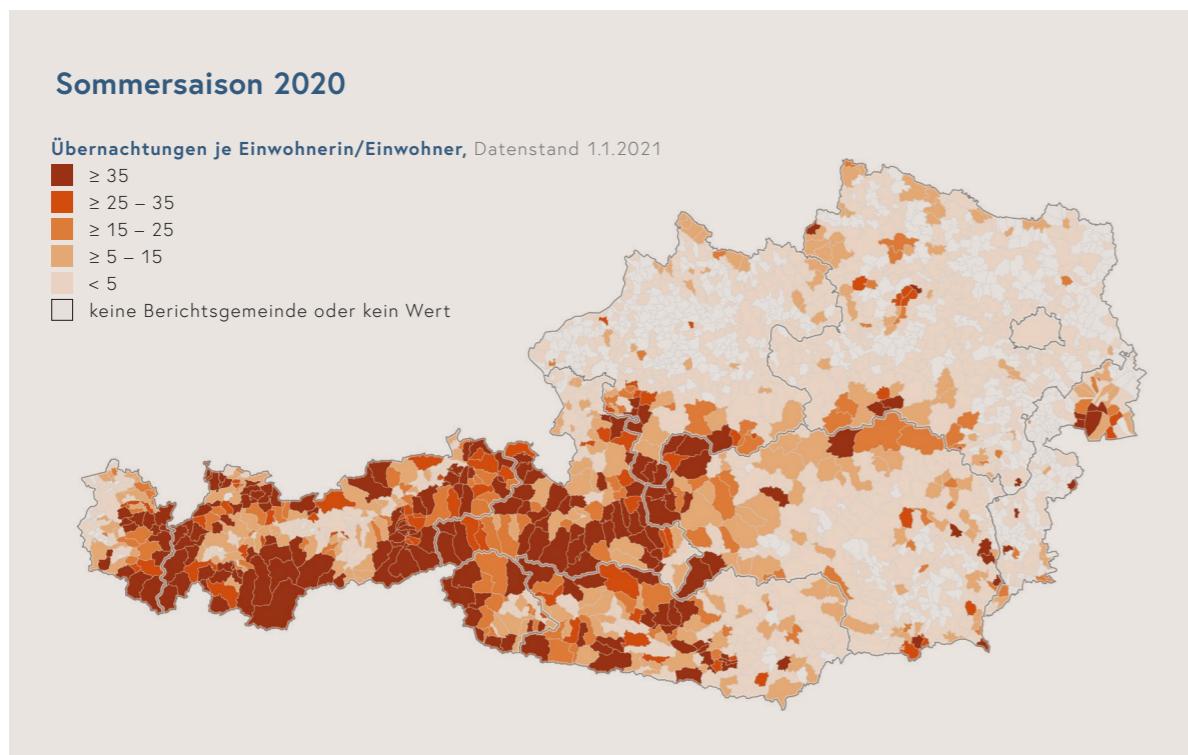
Katharina z Burgenlandu

„Travel Builds Bridges“ feierte im Sommer 2020 die Grenzöffnungen und die völkerverbindende Natur des Reisens

## Tourismusintensität in Österreichs Gemeinden



Quelle: Statistik Austria, [www.statistik.at/atlas/?mapid=them\\_tourismus\\_winter\\_betriebe](http://www.statistik.at/atlas/?mapid=them_tourismus_winter_betriebe)



Quelle: Statistik Austria, [www.statistik.at/atlas/?mapid=them\\_tourismus\\_sommer\\_betriebe](http://www.statistik.at/atlas/?mapid=them_tourismus_sommer_betriebe)



